



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 145 (1934)**

163 (10.4.1934) Mittag-Ausgabe A

[urn:nbn:de:bsz:mh40-239102](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-239102)

# Neue Mannheimer Zeitung

Veröffentlichungswelle: Täglich zweimal außer Sonntag. Bezugspreis: Drei Mark monatlich 2,08 Mk. und 62 Pf. Trägerlohn, in anderen Verhältnissen abgeholt 2,25 Mk., durch die Post 2,70 Mk. einfr. 60 Pf. Postbef. Bed. Hieran 72 Pf. Beleggeld. Adressieren: Postfach 12, Kronprinzenstr. 42, Schmeißner Str. 44, Reiserfeldstr. 13, No. Friedrichstraße 4, W. Casparer Straße 8, So. Freiburger Straße 1

## Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4-6. Fernsprecher: Sammelnummer 249 51  
Postfach-Konto: Karlsruhe Nummer 175 90 - Drahtanschrift: Remazeit Mannheim

Kapazitäten: 23 mm breite Millimeterzeile 9, 70 mm breite Kammermillimeterzeile 50. Für im Voraus zu bezahlende Familien- u. Gelegenheitsanzeigen besondere Preise. Bei Zahlungseinbehaltung, Bergleihen oder Zahlungsdrückung wird keinerlei Nachschuß erwährt. Keine Gewähr für Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an besonderen Tagen u. für fernmündlich erteilte Aufträge. Geschäftsdruck Mannheim

Mittag-Ausgabe A

Dienstag, 10. April 1934

145. Jahrgang - Nr. 163

# Englische Anfragen über unseren Militärhaushalt

## Erklärungen im Unterhaus

Meldung des D.R.H.

— London, 9. April.

Im Unterhaus richtete der Abgeordnete Boothby an den Staatssekretär des Auswärtigen folgende Fragen:

Sind Sie auf die bedeutende Zunahme der Ausgaben für die Marine, Landheer und Luftfahrt im deutschen Budget aufmerksam gemacht worden? Beabsichtigen Sie, sofort Schritte zu unternehmen, um den Zweck dieses Mehranschlusses festzustellen? Stellen diese Mehranschlüsse einen Bruch des Versailler Vertrages dar?

Auch der Abgeordnete Pears richtete an den Staatssekretär des Auswärtigen die Frage, ob er im Besitz irgendwelcher Informationen über die beträchtliche Zunahme des deutschen Rüstungshaushalts sei. Ferner wollte er wissen, ob der Staatssekretär die Absicht habe, irgendwelche Schritte zu tun, um eine Verletzung des Versailler Vertrages durch Deutschland zu verhindern, insbesondere im Hinblick auf die deutschen Ausgaben für eine Luftflotte militärischen Charakters.

## Staatssekretär des Auswärtigen, Simon erwiderte:

Die deutschen Haushaltsvoranschläge für Marine, Landheer und für die Luftfahrt sind offiziell am 26. März veröffentlicht worden. Sie weisen im Vergleich zu 1933 folgende Ausgabensteigerungen auf: Die Marineausgaben, die 1933 sich auf 188 Millionen Mark beliefen, sind im Haushalts 1934 mit 223 Mill. angelegt, d. h. sie sind um 35 Millionen höher. Für das Landheer waren 1933 472 Millionen angelegt, 1934 dagegen 647 Millionen, das bedeutet eine Zunahme um 175 Millionen Mark. Für das Luftwaffenministerium waren 1933 78 Millionen vorgesehen. Für 1934 beträgt der Veranschlagte 210 Mill. Die Ausgaben haben sich also um 132 Mill. erhöht.

Die englische Regierung unterzieht, so sagte der Staatssekretär des Auswärtigen hinzu, diese Angelegenheit der ernsthaftesten Überlegung. (Beifall.) Ich habe den britischen Botschafter in Berlin ersucht, bei der deutschen Regierung Erläuterungen über die Angelegenheit einzufordern.

Der konservative Boothby erkundigte sich, wann der Staatssekretär glaube in der Lage zu sein, eine neue Erklärung in der Angelegenheit abzugeben.

Der Staatssekretär antwortete: Ich hoffe im Laufe dieser Woche noch Informationen zu bekommen. Falls ich etwa früher schon weiteres Tatsachenmaterial erhalten sollte, werde ich den Abgeordneten Boothby davon in Kenntnis setzen.

Im weiteren Verlauf der Unterhausdebatte fragte der Abgeordnete Boothby noch, ob die englische Regierung angesichts der Erhöhung der Veranschlagungen für die deutsche Marine, Militär- und Luftfahrtausgaben und angesichts der allgemeinen Lage auf dem europäischen Festland sofortige Schritte zur Erhöhung der englischen Luftflotte auf dem Einmächtestandard einschlagen wolle.

Macdonald erwiderte: Die von dem Fragesteller erwähnten Punkte werden von der Regierung sorgfältig erwogen. Im gegenwärtigen Augenblick kann ich aber der von Baldwin am 8. März abgegebenen Erklärung über die Luftpolitik nichts hinzufügen.

Speers fragte dann den Außenminister, welche Maßnahmen die englische Regierung angesichts der geplanten Erhöhung der deutschen Wehranschlüsse, besonders für die Luftfahrt, ergreifen wolle, um einen Zusammenbruch der Abrüstungskonferenz zu vermeiden.

Simon erwiderte: Eben wohnt der Sitzung des Büros der Abrüstungskonferenz am Dienstag bei. Für irgendeine Erklärung über diesen Gegenstand muß notwendigerweise das Ergebnis dieser Sitzung abgewartet werden.

In der Anfrage des Abgeordneten Boothby im englischen Unterhaus und der Antwort Simons über den deutschen Wehrhaushalt ist zunächst festzustellen, daß der Versailler Vertrag eine Begrenzung des finanziellen Teiles des deutschen Wehrhaushalts in seinem letzten Teile vorsieht. Die Erhöhung des Haushaltsvoranschlags für das Landheer ist bedingt durch die Vorbereitungen für die in Aussicht genommene Umstellung des deutschen Heeres von einem langfristigen dienenden Heer in ein kurzfristiges dienendes. Dies wird natürlich mit einem bedeutenden Kostenanstieg verbunden sein. Die vorgesehene Steigerung der Marineausgaben hat seinen Grund in der Ueberalterung des Schiffsmaterials der Reichsmarine. Eine Erneuerung des Bestandes ist unumgänglich

## Eine Verfügung des Reichswehrministers

### Die Wehrmacht erhält Unterricht über politische Tagesfragen

Meldung des D.R.H.

— Berlin, 10. April.

Reichswehrminister Generaloberst von Blomberg hat, wie der „Völkische Beobachter“ meldet, folgende Verfügung erlassen:

„Das erste Jahr der nationalsozialistischen Staatsführung hat die Grundlagen für den politischen und wirtschaftlichen Aufbau der Nation gelegt.

Das zweite Jahr stellt die Notwendigkeit der geistlichen Durchdringung der Nation mit den Gedanken des nationalsozialistischen Staates in den Vordergrund. Eine entsprechende Schulung ist darum auch eine wichtige Aufgabe aller den neuen Staat mit ihrem Willen tragenden Organisationen. Dies gilt im besonderen Maße für die Wehrmacht, die der Hüter und Schützer des nationalsozialistischen Deutschlands und seines Lebensraumes nach außen ist.

Ich ordne daher an, daß künftig dem Unterricht über politische Tagesfragen in der Wehrmacht von allen Dienststellen erhöhte Bedeutung beizumessen und gesteigerte Aufmerksamkeit zuzuwenden ist. Um eine einheitliche Durchführung des Unterrichts über politische Tagesfragen zu gewährleisten, wird das Reichswehrministerium künftig gedruckte Richtlinien für den Unterricht über politische Tagesfragen als Anhalt herausgeben.“

Reichswehrminister von Blomberg widmet Generaloberst von Einem folgenden Gruß: Am 7. April 1931 starb in München a. d. Ruhr der Generaloberst Carl von Einem genannt von

erforderlich, da das überalterte Schiffsmaterial zum Teil geradezu eine Gefahr für die Befahrung der Schiffe darstellt. Die Erhöhung der für das Luftfahrtministerium vorgesehenen Ausgaben findet ihren Grund in dem allmählichen Ersatz der einmotorigen Verkehrsflugzeuge durch mehrmotorige, eine Maßnahme, die zur Erhöhung der Sicherheit im Luftverkehr erforderlich ist. Ferner wird ein Teil der Kosten hervorgerufen durch die Erfordernisse des Luftschutzes, der natürlich für ein 65-Millionen-Volk bedeutende Ausgaben mit sich bringt.

## Ein Bericht Hendersons zur Abrüstungsfrage

— Genf, 9. April.

Der Präsident der Abrüstungskonferenz, Henderson, hat den Mitgliedern des großen Präsidiums der Konferenz einen Bericht mit mehreren Anlagen übermittelt, in dem versucht wird, einen Überblick über die Entwicklung der Abrüstungsfrage seit November 1933 zu geben.

## Der Besuch Poncets in Paris

Meldung des D.R.H.

Paris, 10. April.

Der französische Botschafter in Berlin, Francois Poncet, ist am Montag mittig in Paris eingetroffen. Auf die verschiednen Fragen der anwesenden Journalisten antwortete der Botschafter, daß er weder einen Antrag noch eine Mitteilung auszurichten habe, sondern lediglich einen achtseitigen Notiz in der französischen Handschrift verbriefen werde. Es sei ganz selbstverständlich, daß er diese Gelegenheit benutze, um den Außenminister anzukündigen, mit dem er außerdem persönlich befreundet sei.

Die Pariser Abendpresse gibt sich jedoch mit dieser Erklärung nicht zufrieden, sondern sucht weiter nach den Hintergründen der plötzlichen Reise des Botschafters.

Man ist allgemein der Ansicht, daß Francois Poncet größtes Interesse daran habe, vor Zusammentritt des Genfer Büros genau über die französischen Absichten und insbesondere über den Stand der gegenwärtigen französisch-englischen Besprechungen unterrichtet zu sein. Andererseits mißt man aber dem Dementi des Quai d'Orsay über den angeblichen Besuch des Außenministers in Berlin nur geringe Bedeutung bei. Die Blätter halten einen solchen Besuch im Gegenteil nicht für ausgeschlossen und sind der Ansicht, daß, wenn Francois Poncet auch noch keine Einladung in der Tasche habe, er wenigstens die Zustimmung prüfen werde, die für einen solchen Besuch in den amtlichen französischen Kreisen herrsche.

Rothmaler, Chef des ehemaligen Infanterieregiments Freiherr von Sparr (8. Westl.) Nummer 16 a la Suite des ehemaligen Kürassierregiments von Drielen (Westfalen) Nummer 4, Ritter des Ordens vom Schwarzen Adler und des Ordens Pour le Mérite mit Eichenlaub, zuletzt Oberbefehlshaber der dritten Armee.

Als junger Leutnant im Jahre 1870/71 verwundet und mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet, wurde er nach glänzender Friedenslaufbahn in der Front im Generalstab und im Kriegsministerium preussischer Staats- und Kriegsminister. Als kommandierender General des VII. Armeekorps zog er ins Feld und stand später als Oberbefehlshaber der 3. Armee an einer der wichtigsten Stellen der Westfront. Hier hat er in ruhmreichen Kämpfen seinem Namen in der Geschichte des Weltkrieges für immer einen ehrenvollen Platz gesichert. Mit ihm ist ein ganz besonders befähigter, tapferer General von uns gegangen, der an der Entwicklung des alten Heeres und seinen ruhmreichen Woffenerfolgen im Weltkriege hervorragenden Anteil hatte.

Ehre seinem Andenken!

Berlin, den 9. April 1934.

von Blomberg, Generaloberst.  
Der Reichswehrminister

Einen breiten Raum nehmen hierbei die Berichte über die Arbeiten einzelner Ausschüsse ein, die sich auf frühere Beschlüsse der Abrüstungskonferenz gründeten. Von einiger Bedeutung ist hier lediglich der Entwurf einer Anweisung für die Arbeiten eines Kontrollenausschusses in zehn Artikeln.

Einiges Interesse beansprucht ferner eine vergleichende Zusammenstellung der zwischen den Hauptmächten ausgehandelten Noten nach den wichtigsten Gesichtspunkten.

Henderson selbst, der sich die Berichterstattung über die Frage der Garantien für die Durchführung eines Abkommens vorbehalten hatte, berichtet kurz über das Ergebnis seiner Tätigkeit. Er muß eingestehen, daß er im Augenblick nicht in der Lage sei, dem Präsidium einen endgültigen Bericht vorzulegen wegen gewisser politischer Gegenstände. Der Präsident der Abrüstungskonferenz gibt zum Schluß der Meinung Ausdruck, daß es möglich sein müsse, über ein allgemeines System von Abrüstungsbedingungen eine Einigung herbeizuführen.

„Paris Soir“ begründete diese Ansicht damit, daß die Reichsregierung gerade jetzt größtes Interesse daran habe, sich mit Frankreich zu verständigen, nachdem die französische Regierung durch die vorüberige Annahme der zu treffenden Beschlüsse des Abrüstungsbüros praktisch auf ihre bisherige Haltung verpflichtet und es dem Abrüstungsbüro erlaubt habe, die juristische Grundlage des Konferenzabkommens zu verändern. Mit anderen Worten habe Frankreich sich damit einverstanden erklärt, daß man die deutsche Aufrüstung legalisiere.

Die „Liberte“ ist hingegen sehr zurückhaltend. Das Blatt hält es für durchaus möglich, daß Francois Poncet sich in Paris über die Absicht seiner Regierung unterrichten will, glaubt aber nicht, daß die Reichsregierung jemals die Absicht habe, den französischen Außenminister einzuladen.

Die übrigen Blätter geben zwar die Gerüchte von einer beabsichtigten Einladung wieder, verzeichnen aber gleichzeitig das Dementi des Quai d'Orsay, ohne dazu Stellung zu nehmen.

## Der Grundstein des neuen Völkerbundpalastes im Kampf verfallen

— London, 9. April. Reuter meldet aus Genf:

Der vor fünf Jahren gelegte Grundstein des neuen Völkerbundpalastes in Genf ist verschwunden. Der Präsident des Völkerbundes hatte ihn seinerzeit mit großem Pomp und prunkvollen Zeremonien gelegt und dazu erklärt: Dieser Stein ist gut und fest gelegt. Jetzt aber, wo sich der Palast der Völkerbundmächte, ist der Stein verschwunden. Man glaubt, daß er in den Trümmern der letzten Weltkriege verfallen ist.

## Die Wahrheit über die Saar

Französische Frontkämpfer gegen die Saarfrage

Von besonderer Seite wird uns geschrieben:

Nachdruck und Raffnachdruck haben den kurzfristigen Leuten von Versailles mehr als in anderen Fragen die Feder geküßt, als sie — höchst überflüssig — die Saarfrage (sagen) wir heutigen müssen damit fertig werden und es steht schon fest, daß zwar viele davon herumschreien haben, daß aber die einzige praktisch brauchbare Lösung vom deutschen Volkstaugler kommt. Direkte Verständigung heißt sie; dann steht nichts mehr zwischen Deutschland und Frankreich. In Paris haben die Ministerien, die Redaktionen, die Ausschüsse empört dagegenschrien, als dieses Wort in seiner unausfallsamen Klarheit fiel, aber die Waffen haben es auch in Frankreich wie sonst in der Welt sofort verstanden und festgehalten. Und nun läßt es sie nicht mehr los!

Wir sehen sehr davon einen greifbaren Beweis. In Paris ist gerade zu Ostern die Sondernummer einer Zeitschrift erschienen und geht überall von Hand zu Hand. „Crapouillot“ heißt sie und die Herausgeber Jean Gallier-Bossiere und A.-E. Sérurier wollen darin den Franzosen die Wahrheit über die Saar zeigen! Ganz nüchtern sagen sie, wie die Dinge dort liegen, was kommen muß und warum das in Frankreich bisher nicht bekannt war. „Wir haben“, heißt es in der Einleitung des reich und gut illustrierten Heftes, „im Saargebiet selbst kein Kapital und keine Interessen zu schützen; wir können also der öffentlichen Meinung ganz objektiv und unparteiisch die Wahrheit sagen, auf die sie Anspruch hat; denn es handelt sich um die grundlegende Frage für die deutsch-französischen Beziehungen. Gewisse Verhältnisse, die mehr oder weniger eng mit der Schwerindustrie zu tun haben, mögen vielleicht anders denken; ihnen ist hier eine freie Meinung permitted. Morgen werden sie ihre eigenen Forderungen mobil machen, um auszuüben; was wir hier sagen. Mögen sie es tun; das ist für uns die beste Reklame und wir danken ihnen dafür schon heute.“

Nur eine Kritik können wir schon jetzt abgeben: wenn gewisse Wortführer der Kanonenhändler die patriotische Masse aufleben und behaupten werden, wir liefern dem Feinde Waffen! Unsere Zeitschrift hat eine Schwäche: sie ist ganz kurzweilig, geradezu unnormal, unbehäglich. Wir wollen den Franzosen gewisse Dinge klar machen, die ihnen nicht gleichgültig sein dürfen. Skrupellose Leute, die ihren großen und kleinen Profit in die Trümpfe eingewickelt haben, haben uns so irreführend, daß den Franzosen erst einmal gezeigt werden muß, daß sie allein noch nichts von dieser richtigen Veranschaulichung wissen, die alles in Gang setzt, um sie in Blühendheit zu lassen. Die Zeit der Vogel-Strauß-Politik ist vorbei; sie hat in und nach dem Krieg schweren Schaden angerichtet. Das Interesse Frankreichs ist nicht das sehr persönliche Interesse von ein paar Gürtelbesitzern und ein paar Postleinstadlern; wenn sie durch die lässliche Presse Deutschland und Lügen verbreiten, so werden sie morgen durch die Ereignisse demontiert werden. Vom Saarproblem hängen nicht nur die deutsch-französischen Beziehungen ab, sondern Krieg und Friede Europas und so kann man dem Vaterland heute nicht besser dienen, als indem man diesen Leuten die Waage herunterreißt und die Wahrheit sagt!

Und diese beiden mutigen Frontsoldaten, die bereits eine Geschichte des Weltkrieges und eine Schrift „Die Kanonenhändler gegen die Nation“ veröffentlicht haben, sagen die Wahrheit über die deutsche Saar, die dem französischen Volk sonst geistlichlich verheimlicht wird! In aller Kühnheit, die man so überzeugender wirkt, sprechen sie von den Dingen, die wir in Deutschland längst kennen, und von andern, die auch für uns neu und auherst wertvoll sind. Aus der Fülle des interessanten Materials kann hier nur einiges hervorgehoben werden. Wie der unabhängige Franzose über das traurige Empfinden der von Salome der Braun und Wals denkt, erkennen wir, wenn im „Crapouillot“ (Seite 28) geschrieben wird: Der Präsident der Saarländer sozialistischen Partei, Max Wals, ist ein Individuum vom üblichen Ruf, aber er hatte die Ehre, dem französischen Außenminister Paul-Boncour vorzulegen zu werden! Wenn man weiß, wie schwer es der Saarminister Morize gutem Franzosen macht, an das Pariser Außenministerium heranzukommen, dann versteht man die Empörung der Franzosen, die im Saargebiet leben, wenn sie diesen Empfang in der Zeitung lesen. Der größte Witz dabei war, daß jedes Tage darauf — es war am 21. Oktober 1933 — die Saarländer sozialistische Partei in einem Handbroschen über Wälderberg mitteilte, daß ihr Präsident Wals wegen seiner Beziehungen mit Parteileidern abgesetzt und ausgeschlossen sei! — Ähnliche Wahrheiten sagt „Crapouillot“ solchen Kreaturen

wie dem Doktor Rosen, der mit französischer Subvention in Saarlouis zwei „autonomistische“ Blätter herausgibt, und seinem Schiffsbau, dem Treffer Zell.

Aber dort bleibt er nicht stehen; er wagt sich an die höchsten „Spitzen“ der Regierungskommission und der französischen Grubenverwaltung mit Wahrheiten, für die jeder saar-deutsche Redakteur alsbald ins Gefängnis käme! Er zeigt, wie Herr Moritz, derzeitiges französisches Mitglied der Regierungskommission (wobin er als Schwiegersohn des früheren Präsidenten Hauk kam), in Wahrheit nichts ist als eine Puppe in den Händen der französischen Schwerindustrie, besonders der Gruppe des Herrn Theodor Laurent, des Vizepräsidenten des berühmten Comité des Forges und Konföderanten von Schneider-Creuzot und de Wendel, von dem wieder über seinen nächsten Mitarbeiter Armand Boumelaer, Generaldirektor der „Société Alsacienne de Constructions mécaniques“, geheime, aber sehr enge Fäden zu Poincaré und Tardieu führen!

Nicht ist planter, als wenn der „Crapouillot“ mit der ganzen Empörung des ehemaligen Frontkämpfers feindschaft, wie der genannte „Saarminister“ Moritz einen Herrn Octave Raspaill, obwohl er weder Techniker noch Jurist noch Wirtschaftler war, auf den hochbezahlten Posten eines Generaldirektors der französischen Saar-Grubenverwaltung geschoben hat, weil derselbe Herr Raspaill nämlich im Kriege als aktiver Hauptmann in — der Schweiz sah und Herr Moritz bei seiner Flucht aus dem deutschen Kriegsgefangenenlager beihilflich war! Wenn Raspaill die Saar eines Tages verläßt, kann er sich mit einem „pécule“ (der berühmten Schlusszahlung, die alle Saarbeamten des Völkerbundes — mit Ausnahme der Deutschen! — bekommen) von 800.000 Franken trösten! „Crapouillot“ schenkt sich nicht zu verraten, daß zur Zeit mehr als 100 Gefährten über 100.000 Franken (natürlich ungeredet freie Wohnung, Wohnwagen, Automobil und Naturausflüge) von der Regierungskommission (Völkerbund) und der Grubenverwaltung (französischer Staat) aus der Tasche des saar-deutschen Steuerzahlers geholt werden, obwohl die Gruben seit vier Jahren mit Unterbrechung arbeiten!

In den Zeiten, die sich beim Fest des „Crapouillot“ tragen werden, gehört auch der Präsident R. N. O. X. „In er französisch oder englisch eingestellt?“ fragt das Blatt harmlos.

Das ausgesprochene Ziel ist dabei, die Saar nicht zum dauernden Hindernis der deutsch-französischen Verständigung werden zu lassen. Er erinnert daran, daß 1929 und 1930 diese Verständigung über die Saar bereits nahe war; damals wollte Frankreich nicht, d. h. die französische Schwerindustrie (womöglich den Quai d'Orion und die Presse, nicht zu wollen! Heute verläßt dieselben Leute in Frankreich an dem Angebot Sitters vorbeizufahren, obwohl es ihnen und den wahren Interessen Frankreichs weit entgegenkommt! Selbst die „Times“ haben das längst erkannt!

Hier steht die tapfere französische Zeitschrift ein und schreibt:

„Das Urteil des Durchschnittsfranzosen ist durch die bezahlte Presse noch nicht so getrübt, daß es nicht auf einen schlichten Appell an den gesunden Verstand reagiert.“

Sovon gehört 74 Jahre zu Frankreich; das Saargebiet gehörte 1918 103 Jahre zu Deutschland. Angenommen, Sovon hätte noch einem Krieg mit Italien über seine Zukunft abzustimmen, würden wir nicht einen Sanoparden Vertreter nennen, der von einer „Autonomie“ Savonens spräche?“

„Gewiß, das reine materielle Interesse müßte den Saarländern raten, gegen Deutschland zu stimmen; wenn sie trotzdem ihr Nationalgefühl über diese Interessen stellen, so mag das internationalen Geschäftsmachern verrückt vorkommen, aber für ihre Ehre spricht es ganz gewiß!“

Die Stimme des „Crapouillot“ wird ganz gewiß nicht sofort ganz Frankreich und zu allererst die große französische Presse und den Quai d'Orion befechten. Aber es lohnt uns schon etwas wert zu sein, daß sich endlich einmal in einer so grundlegenden Frage der anständigen Franzose zum Wort melden.

# Schau deutscher Aufbauarbeit

Drabücher: unseres Berliner Hros [?] Berlin, 9. April.

Wir haben hier schon kurz geschildert, wie bereits jetzt die Aufbauarbeit für die große Ausstellung „Deutsches Volk — Deutsche Arbeit“ in vollem Gange ist. Das Handwerk dankt seine Rolle, die Reichsbahn bereitet ihre Abteilung vor, und das Haus der Deutschen Arbeitsfront geht der Vollendung entgegen.

Neben der Reichsbahn, die mit Schienenstrang und Reichsbautrassen den Binnenverkehr verkörpert, wird auch der deutsche Anteil am Weltverkehr durch eine Sonderbahn der deutschen Reedereien gezeigt werden. Der Ausstellung der Schiffsahrt ist der härteste innere Anteil dem Publikum sicher. Denn die Schiffsahrt ist eines der Schicksale, auf denen sich der mühselige Aufstieg Deutschlands am deutlichsten und schmerzhaftesten offenbart. In ungeheurer zäher Arbeit wurde die deutsche Schiffsahrt nach der Ablieferung unserer Handelsflotte, die das Versailles Diktat verhängte, wieder auf ihre alte Höhe emporgehört.

Ein kleines „Weltmeer“ wird auf der Ausstellung den Umfang und das Wesen der deutschen Handelsflotte anschaulich darstellen. In einem 30 Meter breiten und 12 Meter hohen Wasserbecken werden 50 Modelle der markantesten Schiffstypen zu sehen sein. In drei Gruppen werden sie ihre Riele durch das „Weltmeer“ steuern. In der Mitte befinden sich die Dampfschnelldampfer „Bremen“ und „Europa“, die mit ihrer Schönheit und Schnelligkeit für den Weltverkehr der deutschen Handelsflotte gewissermaßen typisch geworden sind. Rechts sind Träger des „Blauen Bandes“. Daneben werden vier etwas kleinere Schweißschiffe, der 2266 Tonnen große Schnelldampfer „Columbus“, dann die Dampfer „General von Steuben“ und „Sierra Coroba“ zu sehen sein. Unter weiteren Fracht- und Passagierschiffen des

det. Der anständige Franzose und der anständige Deutsche werden eines Tages doch zur Verständigung kommen. Adolf Hitler hat den Weg dazu gewiesen.

## Tagung des Aloisi-Kreislaufes in Rom am 18. April

— Genf, 9. April. Das Völkerbundssekretariat gibt folgendes bekannt: Der Dreierausschuß, der vom Rat mit der Aufgabe betraut worden ist, die Vorarbeiten für die Abtötung im Saargebiet zu studieren, wird — auf Grund einer Einladung seines Präsidenten, des Barons Aloisi — am 18. April in Rom zusammenkommen. Im Laufe dieser Tagung wird der Ausschuß vor allem den Bericht prüfen, der ihm vom dem Juristenausschuß unterbreitet worden ist, der unter Vorsitz des Herrn Marks von Württemberg gearbeitet hat.

## Aufdeckung einer internationalen Geldfälscherbande

— London, 9. April.

Eine große internationale Geldfälscherbande, die seit einem Jahr englische Banknoten, Staatspapiere und Reichsgeldscheine sowie polnische Staatsanleihen im Gesamtwert von über einer Million Pfund gefälscht hat, ist von der englischen Geheimpolizei Scotland Yard aufgebrochen worden. Nachdem Nachforschungen in den meisten europäischen Hauptstädten einschließlich Berlin angestellt wurden, entdeckte man, daß die Bande ihren Sitz in Warschau hat. Ein Scotland-Yard-Beamter fuhr nach Warschau, wo die Werkstatt der Fälscher in einem dunklen Vorstadtviertel gefunden und sofort 18 Beschäftigten vorgenommen wurden. Die in Warschau gemachten Entdeckungen können von ganz sensationellem Charakter sein. Möglicherweise ist der Beitrag der Fälschungen noch bedeutend höher als eine Million Pfund.

Inwiefern die gefälschten Papiere bereits in Umlauf gebracht worden sind, ist noch nicht bekannt. Die

Rorddeutschen Flotten und Schiffen anderer deutscher Reedereien wird man die Dampfer „Donau“, „Eber“ und „Kosar“, das Motorschiff „Trawe“ und das schnelle Schiff der Nordsee, den weißen Seebüderdampfer „Molod“ im Modell erblicken. Die Nachbildungen sind in einem einheitlichen Maßstab von 1:150 angefertigt worden. Die Modelle der 50.000-Tonnen-Schnelldampfer „Bremen“ und „Europa“ werden dabei fast zwei Meter lang sein.

Aus Tafellen, Bildern und graphischen Darstellungen wird der Besucher schließlich einen Eindruck gewinnen, welche hohe Bedeutung Schiffsahrt und Schiffsbau für die Volkswirtschaft haben. „Bremen“ und „Europa“ geben in ihrem jahresplanmäßigen Expeditionsdienst zwischen Europa und Amerika ständig einer Besatzung von je 1000 Mann Lohn und Brot.

Die Bezeichnung „schwimmendes Hotel“ reicht für diese Riesen nicht mehr aus. Es sind „schwimmende Städte“.

Der Millionen Stück Rieten, die zusammen 120.000 Kilogramm wiegen, sind in jedem der Dampfer verarbeitet worden. In ihrem Transport waren 100 Waggon mit einer Tragfähigkeit von je 15 Tonnen erforderlich. Jedes Schiff hat vier Schrauben im Einzelgewicht von 17.000 Kilogramm. Jede dieser Schrauben bedeutete Arbeit für zehntausende deutscher Menschen, die auf den Werften selbst oder in den mittelbar am Schiffbau beteiligten Industrien beschäftigt waren. Die deutschen Reedereien beteiligten sich auch — das wird man ebenfalls im einzelnen auf der Ausstellung erkennen — an der neuen großen Arbeitsflotte. Allein der Norddeutsche Lloyd hat 6 neue Schiffe mit einer Gesamttonnage von 2500 Tonnen in Auftrag gegeben. Durch diese Arbeiten werden 10.000 Kräfte einhalb Jahr lang beschäftigt.

Die inhaltreiche Schau wird noch ergänzt durch Modelle und Bilder von den wichtigsten deutschen Häfen.

Presse rechnet mit der Möglichkeit, daß der Börsenhandel mit den von den Fälschungen betroffenen Anleihen, unter denen sich die im Jahre 1927 von der englischen Bankfirma Bazard Rothschild ausgelegte Prozentanteile polnische Anleihe von zwei Millionen Pfund befinden soll, vorübergehend eingestellt wird.

## Vom Pazifik zum Atlantik

— Los Angeles, 10. April.

Die bereits seit einiger Zeit geplante Verlegung eines Teiles der Pazifiklinie nach dem Atlantischen Ozean ist nunmehr erfüllt. 104 Kreuzfahrtschiffe, die insgesamt neben 300 Flugzeugen 45.000 Mann Besatzung an Bord haben, ließen am Montag in Richtung Panama-Kanal aus. Die Schiffe werden, wie bereits gemeldet, in den Gewässern um den Panama-Kanal große Manöver abhalten, die am 12. Mai im Karibischen Meer beendet werden. Die Kreuzfahrtschiffe werden dann Ende Mai in Newport einreisen und dort von Präsident Roosevelt befragt werden.

Die Postenverteilung bringt die Ueberbedingung von insgesamt 125.000 Menschen einschließlich der Familienangehörigen von der Rüste des Stillen Ozeans zur Atlantischen Küste mit sich.

## Zwei Bergleute tödlich verunglückt

— Beuthen, 9. April. Wie vom Bergrevier Beuthen-Mitteltal mitgeteilt wird, sind auf der Gräfte Johanna-Schönlange in Böhret bei Bekämpfung eines Grubenbrandes ein Grubenarbeiter und ein Bergmann tödlich verunglückt.

## 40 Bergarbeiter in Japan verschüttet

— Tokio, 9. April. Ein Journal schlagender Bericht hat heute morgen im „Hochland“ berichtet, daß 40 Bergarbeiter verschüttet. Die unerschütterlichen Rettungsarbeiten sind bisher erfolglos geblieben.

Schon früher hatte v. Miller die Bedeutung der Wasserkraft erkannt, aber erst die Jahre nach dem Kriege brachten die Erfüllung seiner Pläne mit der Erbauung des Wasserwerks, des Forschungsinstituts für Wasserbau und Wasserkraft am Waldensee im Jahre 1929.

Nach eigenen Aufzeichnungen v. Millers hat Wasser Miller bei Bruchmann, München, eine Biographie über v. Millers herangezogen. Besonders ist auch das in der französischen Ausgabe, Stuttgart, herausgegebene Werk Eugen Kischs über den Verstorbenen.

dem Schuß kein Richter glauben wollte, hat er als Dieb und wurde am dritten Tag mit einer Zügelung um den Hals aus dem Gefängnis hinausgeführt. Da hat er sich als Gnade aus, noch einmal vor dem Richtergebäude zu spielen; und weil den Menschen die letzte Bitte eines, der in den Tod einget, und sei es durch den Denker, von jeder heilig war, so ließen sie den alten Mann gehörsen, trotzdem sie seinen dürftigen Wunsch verpörrerten.

Wie sie ihm nun die Geige gaben und er mit seinem Strich am Hals noch einmal vor der Jungfrau stand, sing er mit Gläubigkeit an, das gleiche Lied zu spielen. Und wieder sahen ihn die milden Augen lieblich an und ihre schmalen Lippen lächelten; und als er fertig war und seinen letzten Ton freudig ausstrahlte, fiel auch der andere auf seine Schenke von ihrem Fuß. Da sanken alle vor dem Wunder in ihre Knie und nahmen ihm die Schlinge in Demut ab und sorgten reichlich für seine alten Tage, daß er den Spielmannshut fortan auf dem greisen Kopf behalten konnte.

© Nationaltheater Mannheim. Heute gelangt das Volkstück „Der Mäntelstranger“ (Der Schneider von Ulm) von Otto Romberg zum letztenmal zur Aufführung. — Am Samstag wird Konradin Kreupers „Rachlager in Grana“ wiederholt.

© Ehr oder Ehren? Von dem früheren Berliner Gymnasialdirektor Aug. Ferd. Wölffler erzählt man, er habe sich beide Ohren zugehalten, wenn ein Schüler überlegte, es war Ehre zu Ehren gekommen hat zu Ehr. Die Anschaulichkeit der Wehrzahl fand

## Zur Wahl der Vertrauensmänner

Berlin, 10. April.

Hinsichtlich der Bewertung unglücklicher Stimmungen bei der Abstimmung zur Wahl der Vertrauensmänner sind folgende Erklärungen:

Nach § 10 der Zweiten Verordnung zur Durchführung des Gesetzes zur nationalen Arbeit ist zu ermitteln, welche der auf der Liste aufgestellten Personen eine Mehrheit der abgegebenen Stimmen erhalten haben. Hierbei sind nur diejenigen Stimmen zu berücksichtigen, die der Vorschlagsliste rechtsgültig zustimmen oder sie ganz oder teilweise rechtsgültig ablehnen. Ungültige Stimmen, die z. B. vorliegen, wenn ein Wahlumschlag oder Stimmzettel mit Vermerk oder Vorbehalt abgegeben worden ist oder wenn aus einem Stimmzettel der Wille des Abstimmenden nicht unzweifelhaft entnommen werden kann, sind nicht mitzurechnen. Sie können nicht anders bewertet werden als nicht abgegebene Stimmen und müssen daher bei der Ermittlung des Abstimmungsergebnisses außer Betracht bleiben.

Diese Regelung entspricht auch dem Abstimmungsverfahren, das bei der Reichstagswahl vom 12. November 1933 nach Maßgabe der Verordnung vom 14. Oktober 1933 (Reichsgesetzblatt 1, Seite 732) galt.

## 12 Jahre Zuchthaus gegen einen kommunistischen Mordanschlag

Berlin, 10. April.

Das Schwurgericht verurteilte den Kommunisten Kurt Dehnert, der wegen des Verboches der Beteiligung an der Erschießung des Polizeihauptwachmeisters Jantert auf dem Senefelder Platz in Berlin am 20. Mai 1931 angeklagt war, wegen gemeinschaftlichen Totschlages in Tateinheit mit gemeinschaftlichem verurtheiltem Totschlag, schweren Landfriedensbruchs und Aufruhrs zu 12 Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust.

Am 20. Mai 1931 waren bei dem Aufruhr der Stahlhelmer zum Breslauer Parteitag Ueberfälle auf Stahlhelmmänner am Senefelder-Platz verübt worden, bei denen von kommunistischen Terrorgruppen der Polizeibeamte Jantert erschossen und der Polizeiwachmeister Schottstädt verletzt worden war. Schon im Oktober 1931 waren einige detaillierte Kommunisten zu geringen Strafen verurteilt worden. Der Hauptangeklagte Dehnert war nach Nürnberg geflohen, kehrte aber später zurück und konnte verhaftet werden.

## Drei Mädchen niedergeschossen

— Chemnitz, 9. April. In Thalheim im Erzgebirge ereignete sich am Montag Abend gegen 23 Uhr eine schwere Missetat. Ein etwa 30 Jahre alter Alkoholtrinker aus Grottenhain drang plötzlich in ein von drei Mädchen bewohntes Zimmer in einer kleinen Strumpffabrik ein und schoß alle drei Mädchen nieder. Dann richtete er die Waffe gegen sich selbst und brachte sich eine tödliche Verletzung bei. Von den Mädchen war eines sofort tot, ein zweites liegt mit einem Gehirnverblutungen hoffnungslos darnieder, während das dritte Mädchen leichter verletzt ist und wahrscheinlich mit dem Leben davonkommen wird. Der Täter hat mit dem leichtverletzten Mädchen ein Liebesverhältnis unterhalten.

## Wegen Anwendung des deutschen Grufes entlassen

— Wien, 10. April. Ein Gendarmeninspektor, der im Konzentrationslager Kaiserfeldbrunn einen Gelangenen mit dem Hiler-Guß begrüßt hatte, wurde sofort entlassen.

## Beim Hissen einer Hakenkreuzfahne tödlich abgestürzt

— Wien, 10. April. Der Schuhmachermeister Karl Weigerstorfer aus Unterhohen im Toden Gebirge in Oberösterreich ist, wie amtlich gemeldet wird, Sonntag beim Hissen einer Hakenkreuzfahne von einer Reismwand tödlich abgestürzt. Weigerstorfer war 32 Jahre alt, verheiratet und hatte für eine Frau sowie zwei kleine Kinder zu sorgen.

## Oskar von Miller

Wie aus München gemeldet wird, ist dort Oskar v. Miller, der Schöpfer des Deutschen Museums in München und der Wasserstraßenwerke am Waldensee, im Alter von 79 Jahren gestorben.



Oskar v. Miller wurde am 7. Mai 1855 in München als zehnter Sohn des berühmten Erfinders Ferdinand v. Miller geboren. Er wandte sich dem Studium der Elektrotechnik zu. In den Jahren 1888—1889 war er neben Emil Rathenau der Direktor der deutschen Edison-Gesellschaft, aus der später die Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft hervorging. Seit 1890 hatte er dann aber wieder als Bauingenieur seinen Wohnsitz in München und erlangte von dort aus eine außerordentlich fruchtbar Tätigkeit auf dem Gebiete der Elektrotechnik. U. a. hat er bahnbrechende elektrische Zentralanlagen in Kassel, Heil-

brunn, Hermannstadt, Ludwigsbafen, Frankfurt a. M., Nürnberg, Straßburg, Wiesbaden und Riga geschaffen.

Auf der Tagung des Vereins deutscher Ingenieure, die 1908 in München stattfand, entwickelte er erstmals seinen Plan zur Gründung eines „Deutschen Museums der Naturwissenschaften und Technik“. Mehr als 20 Jahre hat Oskar v. Miller an diesem großen Werk gearbeitet. Endlich 1925 konnte das fertige Museum unter außerordentlichen Ehrungen für den Erbauer eingeweiht und eröffnet werden.

## Der Spielmann

Von Wilhelm Schäfer

In Mainz war einst ein Spielmann, so alt und wunderbar, daß keiner mehr nach seiner Geige fragen mochte. So ging er mit den Bettlern auf die Gassen und spielte den Leuten da seine Lieder vor. Doch gab es wenig Ohren, die Zeit auf ihn zu hören hätten, und selten einen Wapen in seinen Hut, so daß er immer häufiger den bitteren Hunger spüren mußte.

Da ging er in die Kirche, der Mutter Gottes seine Not zu klagen. Und wie er vor dem Gnadenbild die Kerzen und die Blumen sah und das Geschmeide, was ihr geopfert worden war, nur seine Taschen leer waren; nahm er die Geige vor und dachte, sie möchte sich um seiner leeren Armut willen wohl mit dem Spiel begnügen, wenn auch die Menschen es nicht mehr hören wollten. So fing er plöndig an, zu spielen, und obwohl die Hand sehr mit dem Bogen zitterte, floß alle Traurigkeit des Alten mit in die Töne, so daß er selber fröhlich wurde wie in der Jugend. Da sah er, wie die milden Augen lieblich nach ihm sahen und die schmalen Lippen freundlich lächelten; und als er fertig war mit seinem Spiel, warf sie den goldenen Schuß von ihrem Fuß in seinen Hut. Er nahm ihn dankbar auf als ihre Gabe und ging, zwar wunderbar erschrocken, zum Goldschmied, um ihn einzulösen.

Wie der den ora verumten Mann befah, hien ihm der goldene Schuß niederschüt, so daß er nach dem Schmied schickte. Die nahmen ihn freudig gefangen und weil dem alten Spielmann das Märchen von

er nicht possend. Aber er hatte nicht recht. Die Einzeln bezeichnet zwar auch nach dem Sinn des Hörens, das Gehör. Wir lauschen: Er hat mich, ihm mein Ohr zu leihen, d. h. ihm Gehör zu schenken, sogar: er hat um ein geneigtes Ohr. Wir haben jemand's Ohr, und jemand hat sein Ohr für Bitten oder Klagen.

Vom inneren Ohr, seiner Oberkraft, heißt es: er hat ein feines Ohr, er hört nur mit halbem Ohr; das Gegenteil besagt: ganz Ohr sein. Wo es sich aber nur um äußerliches Hören handelt, gebrauchen wir die Wehrzahl: sie liegt ihm in den Ohren mit ihren Klagen, die Worte klagen mir in den Ohren, die Melodie liegt mit in den Ohren, das Lob fließt ihm die Ohren. Aus solchem Sprachgebrauch erklärt sich also die Redensart: mir kommt etwas zu Ohren; bei ihr handelt es sich nicht um die Eccelenz, sondern um die äußerliche Aufnahme des Gehörten. Andererseits ist auch von gewissen (anderen) Handlungen nur die Einzeln möglich: man legt sich ans Ohr, nicht auf die Ohren; auch der schämmste Verleger kann und nur übers Ohr hauen. (Wohl aber kann man einen bei den Ohren nehmen.) — Auch sonst hat die Wehrzahl eine anschauliche, die Einzeln eine übertragene Bedeutung. Die Leute reden die Rufe zusammen, sie haben aber insgesamt den Kopf verloren; die Feinde wandten den Rücken, d. h. sie flohen. Die Kämpfer bestiegen mit dem Rufe: Auf's Pferd! Auf's Pferd! ihre Rufe. Auch sprichwörtliche Redensarten vertragen die Wehrzahl nicht, selbst wenn es sich um eine Mehrheit Beteiligten handelt: er legte seinen Freunden den Stuhl vor die Tür, nicht Stühle; der Rordbrenner legte den Dorfbewohnern den roten Hahn aufs Dach, nicht rote Hähne auf die Dächer.

## Neue Bücher

„Vollständige Kulturlehre“. Von Oskar Stein 50 M. (Homburg, Gustav Fischer Verlag). „Kation im Werden“. Eine Bilanz der deutschen Geschichte. Von Heinrich Bauer. 1.60 M. (Hanseatische Verlagsgesellschaft Hamburg). „Deutsche Musikanten, Kerlscheit“. (Hilfsarbeiten des Julius 20, Leipzig). (Preis je Heft 1.50 M.). „Woher kühlt man? — Deutsches Buch“. Von F. J. J. P. u. J. M. (Westend-Verlag Berlin, Cöpenhagen, Preis 2.80 M.). „L'italia Fascista“. Moderna storiografia per l'istruzione del cittadino. (Compendio della storia dell'Unione, Berlin-Edizione).



Ein Tag im Arbeitsdienst

Sonntagmorgen war es. Ueber die Pfanzen...

Langsam hatte sich der uns durch mancher...

Ueberblick über die von der Stadt angenom-

menen großzügigen Arbeitsbeschaffungsmah-

Die dem Beschauer vermittelten Eindrücke von dem...

Im Anschluß an diese einleitende Bildfolge...

zwischen stellten Reichstagen und einer Begrü-

Wochen über Frühspport, Essen und Arbeiten...

Hergestellt wurde er von dem früheren Bezirks-

Der bis dahin nur den Rinnenschör-Vertrag...

Die Einzelhandlung der die dem Einzelhandel...

Die Entscheidung der die dem Einzelhandel...

Die Entscheidung der die dem Einzelhandel...

Die Entscheidung der die dem Einzelhandel...

Die Entscheidung der die dem Einzelhandel...

Die Entscheidung der die dem Einzelhandel...

Die Entscheidung der die dem Einzelhandel...

Die Entscheidung der die dem Einzelhandel...

Die Entscheidung der die dem Einzelhandel...

Die Entscheidung der die dem Einzelhandel...

Die Entscheidung der die dem Einzelhandel...

Die Entscheidung der die dem Einzelhandel...

Die Entscheidung der die dem Einzelhandel...

Die Entscheidung der die dem Einzelhandel...

Die Entscheidung der die dem Einzelhandel...

Die Entscheidung der die dem Einzelhandel...

Die Entscheidung der die dem Einzelhandel...

Die Entscheidung der die dem Einzelhandel...

Die Entscheidung der die dem Einzelhandel...

Die Entscheidung der die dem Einzelhandel...

Die Entscheidung der die dem Einzelhandel...

Die Entscheidung der die dem Einzelhandel...

Werden Sie auch in Mannheim filmen?

Gespräch mit einem Kameramann

Das Heidelberger Verkehrsamt hatte sich zum...

„Sagen Sie, Herr optischer Kollege, wie gefällt...

„Was haben Sie denn schon an Heimatfilm?“

„Ja“, erzählte er, „ich war nämlich ganz in...

„Wie lang ist Ihr Streifen, den Sie bloßer gedreht...

Der Kameramann lächelte nachsichtig. „Ich habe...

„Wir denken an Mannheim, an die Pfalz mit...

Rachem wir keine Abneigung gegen die anada-

hart beeinflusst werden, ist auch den Vereins-

Die Entscheidung der die dem Einzelhandel...

Die Entscheidung der die dem Einzelhandel...

Die Entscheidung der die dem Einzelhandel...

Die Entscheidung der die dem Einzelhandel...

Die Entscheidung der die dem Einzelhandel...

Die Entscheidung der die dem Einzelhandel...

Die Entscheidung der die dem Einzelhandel...

Die Entscheidung der die dem Einzelhandel...

Die Entscheidung der die dem Einzelhandel...

Die Entscheidung der die dem Einzelhandel...

Die Entscheidung der die dem Einzelhandel...

Die Entscheidung der die dem Einzelhandel...

Die Entscheidung der die dem Einzelhandel...

Die Entscheidung der die dem Einzelhandel...

Die Entscheidung der die dem Einzelhandel...

Die Entscheidung der die dem Einzelhandel...

Die Entscheidung der die dem Einzelhandel...

Die Entscheidung der die dem Einzelhandel...

Die Entscheidung der die dem Einzelhandel...

Die Entscheidung der die dem Einzelhandel...

Die Entscheidung der die dem Einzelhandel...

Die Entscheidung der die dem Einzelhandel...

Die Entscheidung der die dem Einzelhandel...

Die Entscheidung der die dem Einzelhandel...

„Sie da etwas los? Und ob, versicherten wir...

„Wir haben es ja, immer als „Mannem Sinne“...

„Wenn Sie mal ein bißel in der Geschichte nach...

„Der Kameramann mit seinen 318 000 Meter-

„Guten Sie mal ein bißel in der Geschichte nach...

„Wenn Sie mal ein bißel in der Geschichte nach...

„Guten Sie mal ein bißel in der Geschichte nach...

„Wenn Sie mal ein bißel in der Geschichte nach...

„Guten Sie mal ein bißel in der Geschichte nach...

„Wenn Sie mal ein bißel in der Geschichte nach...

„Guten Sie mal ein bißel in der Geschichte nach...

„Wenn Sie mal ein bißel in der Geschichte nach...

„Guten Sie mal ein bißel in der Geschichte nach...

„Wenn Sie mal ein bißel in der Geschichte nach...

„Guten Sie mal ein bißel in der Geschichte nach...

„Wenn Sie mal ein bißel in der Geschichte nach...

„Guten Sie mal ein bißel in der Geschichte nach...

„Wenn Sie mal ein bißel in der Geschichte nach...

„Guten Sie mal ein bißel in der Geschichte nach...

„Wenn Sie mal ein bißel in der Geschichte nach...

„Guten Sie mal ein bißel in der Geschichte nach...

„Wenn Sie mal ein bißel in der Geschichte nach...

„Guten Sie mal ein bißel in der Geschichte nach...

„Wenn Sie mal ein bißel in der Geschichte nach...

„Guten Sie mal ein bißel in der Geschichte nach...

„Wenn Sie mal ein bißel in der Geschichte nach...

„Guten Sie mal ein bißel in der Geschichte nach...

„Wenn Sie mal ein bißel in der Geschichte nach...

„Guten Sie mal ein bißel in der Geschichte nach...

„Wenn Sie mal ein bißel in der Geschichte nach...

„Guten Sie mal ein bißel in der Geschichte nach...

„Wenn Sie mal ein bißel in der Geschichte nach...

„Guten Sie mal ein bißel in der Geschichte nach...

Waldhof, Dienstag, 10. April, 10.15 Uhr, Schu-

lungshaus der SPD im Saale des „Reinhold“.

8.30

Reinhold, Dienstag, 10. April, findet für die...

8.30

Jungmädelsgruppe Reinhold, Antreten förmlicher...

8.30

Wahlhof, Dienstag, 10. April, 10.15 Uhr, Schu-

Wahlhof, Dienstag, 10. April, 10.15 Uhr, Schu-

Wahlhof, Dienstag, 10. April, 10.15 Uhr, Schu-

Wahlhof, Dienstag, 10. April, 10.15 Uhr, Schu-

Wahlhof, Dienstag, 10. April, 10.15 Uhr, Schu-

Wahlhof, Dienstag, 10. April, 10.15 Uhr, Schu-

Wahlhof, Dienstag, 10. April, 10.15 Uhr, Schu-

Wahlhof, Dienstag, 10. April, 10.15 Uhr, Schu-

Wahlhof, Dienstag, 10. April, 10.15 Uhr, Schu-

Wahlhof, Dienstag, 10. April, 10.15 Uhr, Schu-

Wahlhof, Dienstag, 10. April, 10.15 Uhr, Schu-

Wahlhof, Dienstag, 10. April, 10.15 Uhr, Schu-

Wahlhof, Dienstag, 10. April, 10.15 Uhr, Schu-

Wahlhof, Dienstag, 10. April, 10.15 Uhr, Schu-

Wahlhof, Dienstag, 10. April, 10.15 Uhr, Schu-

Wahlhof, Dienstag, 10. April, 10.15 Uhr, Schu-

Wahlhof, Dienstag, 10. April, 10.15 Uhr, Schu-

Wahlhof, Dienstag, 10. April, 10.15 Uhr, Schu-

Wahlhof, Dienstag, 10. April, 10.15 Uhr, Schu-

Wahlhof, Dienstag, 10. April, 10.15 Uhr, Schu-

Wahlhof, Dienstag, 10. April, 10.15 Uhr, Schu-

Wahlhof, Dienstag, 10. April, 10.15 Uhr, Schu-

Wahlhof, Dienstag, 10. April, 10.15 Uhr, Schu-

Wahlhof, Dienstag, 10. April, 10.15 Uhr, Schu-

Wahlhof, Dienstag, 10. April, 10.15 Uhr, Schu-

Wahlhof, Dienstag, 10. April, 10.15 Uhr, Schu-

Wahlhof, Dienstag, 10. April, 10.15 Uhr, Schu-

Wahlhof, Dienstag, 10. April, 10.15 Uhr, Schu-

Wahlhof, Dienstag, 10. April, 10.15 Uhr, Schu-

Wahlhof, Dienstag, 10. April, 10.15 Uhr, Schu-

Wahlhof, Dienstag, 10. April, 10.15 Uhr, Schu-

Das Unerwartete

Roman von Carola v. Crailsheim

Andri mußte ins Seminar. Sie mußte eine...

„Ich weiß nicht, ich habe heute so gute Paune,“...

Selbsterkenntnis bemächtigt. Viehen kann ich...

Mäßig kam Weihnachtsen heran, die Auslagen...

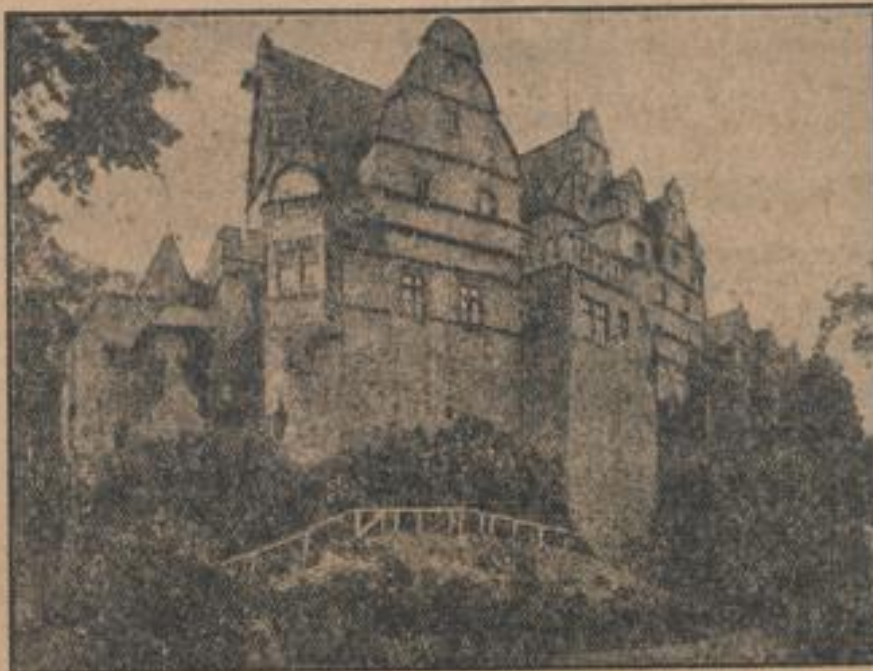
# Vermischtes

Die deutschen Zeitungsmeldungen, die kürzlich das Ende der letzten Pat- und Pataschontine ankündigten, scheinen doch recht zu behalten. Allerdings ist das Ende nicht durch so traurige Ereignisse herbeigeführt, wie gemeldet wurde. Der baumlange Pat ist nicht wegen eines Tobsuchtsanfalls im Irrenhaus untergebracht, sondern erfreut sich der besten seelischen Gesundheit. Er genießt gegenwärtig an einigen bänischen Bädern, hat also seinen früheren Beruf wieder aufgenommen. Auch der kleine Patasch, der seit Jahr und Tag schwer krank darniederlag, ist jetzt gesund, und da man nur seine Gesundheit abgewartet hat, um neue Pat- und Pataschontine zu drehen, könnte man wieder an die Einspielung neuer Lustspiele gehen. Aber es wird dennoch nichts. Denn Patasch will nicht. Während der lang dauernden Genesungszeit ist seine alte Liebe zum Zirkus wieder erwacht. Patasch war bekanntlich, ehe er zum Film ging, Clown von Weltren. Er war einer und vielleicht der begabteste der drei berühmten Brüder Niels. Jetzt richtet er mit einem Bekker einen eigenen Zirkus ein und wird dort wieder als Clown auftreten. Alle Vorstellungen des Films und seine großen Honorare haben ihn nicht von diesem Entschluß abbringen können. Er findet das Filmere als unpersonliche Kunst. Er will wieder direkte Fußfama mit seinem Publikum haben, und so springt er wieder einmal in die Zirkusrunde.

Ein seltsamer Vorfall spielte sich bei Duisburg am Rheinufer ab. Während einige Spaziergänger einem Fischer am Ufer zusahen, trat plötzlich ein etwa 60 Jahre alter Mann hinzu, zog sich den Mantel aus und sprang, ehe man ihn recht verlor, mit den Worten „Auf Wiedersehen, meine Herren!“ in den Rhein, wo er sofort nach der Mitte zuschwamm. Ein zu Hilfe eilender Paddler, der versuchte, ihn zu retten, stieß auf heftigen Widerstand und wurde von dem anscheinend Lebensmüden bedroht, daß er ihn untertauchen würde, falls er ihn nicht in Ruhe ließ. Der Paddler ließ sich jedoch nicht abfassen und fuhr mit einem zweiten Paddler dem Lebensmüden nach, dessen Kräfte schon mehr und mehr erlahmten. Aber auch diesmal gelang es nicht, den Mann zu retten. Er widerstand sich und drohte den beiden sogar Schläge an. Bald verließen ihn endlich die Kräfte, und er versank in den Fluten, ohne nochmals aufzutauchen. Man suchte noch eine Zeitslang nach ihm, jedoch ohne Erfolg, so daß mit Bestimmtheit angenommen wird, daß er ertrunken ist. In seiner Jacke fand man einen an seine Brust gerichteten Abschiedsbrief. Es handelt sich um einen jungen Mann aus Domborn.

Das französische Savignen ist seit einiger Zeit in heller Aufregung, hervorgerufen durch die Nachricht eines Repta-Kranke, dem es gelungen ist, aus einem Krankenhaus in Grenoble zu entkommen. Es handelt sich um einen Kranken, der erst vor wenigen Monaten, auf Antrag des Bürgermeisters der Ortschaft Declaux im Viers-Departement, von ihm der Unfähigkeit mit seiner Familie überlassen hatte, nach Grenoble übergeführt und dort in einer Spezialabteilung der Anstalt untergebracht worden war. Der Kranke war plötzlich eines Morgens spurlos verschwunden. Wie es ihm gelang, unerkannt aus der Anstalt zu entweichen, ist heute noch ein Rätsel, da die Überwachung in diesem Krankenhaus im allgemeinen besonders streng durchgeführt wird. Obgleich auch die Polizei sofort die Verfolgung des Flüchtigen aufnahm, war es zunächst nicht möglich, irgendeine Spur von dem Kranken zu entdecken. Erst jetzt hat sich herausgestellt, daß der Unzufriedene, nach dem Verlassen der Anstalt, sich zu Fuß nach Decaux zurückgeben hat, wo er allerdings seine Familie, die nach der Befreiung ihres Ernährers den Wohnsitz wechselte, nicht mehr antraf. Seitdem irrt der aus der menschlichen Gesellschaft Ausgehobene durch Savignen, immer auf der Suche nach seinen Angehörigen, die er nicht verzeihen kann. Da er sich tagtäglich in den dichten Wäldern verirren kann, konnte er bisher von den Wachen der Gendarmerie nicht aufgegriffen werden. Erst wenn die Dämmerung hereinbricht, verläßt der geheime Mensch seinen Schlafort, um sich wieder auf die

# Ein Opfer der Flammen



Eine der schönsten Burgen Thüringens, das im Mittel gelegene Schloss Oberburg, wurde mit Raubzügen im Werte von einer halben Million Reichsmark ein Opfer der Flammen. Es ist dies die dritte Burg, die innerhalb kurzer Zeit in Thüringen niederbrannte.

Wanderung zu begeben. Bei dieser Gelegenheit ist er dann einige Male in verschiedenen Ortschaften aufgelaufen, wo ihm jedoch durch die Beobachtung, die durch die Zeitungen auf den Flüchtenden aufmerksam gemacht worden ist und die sich vor Ansetzung fürchtete, ein hohler Empfang bereitet wurde. Sie behielten die Hände aus dem vom Schicksal Geschickten, warfen mit Steinen nach ihm und jagten ihn so wieder aus dem Dorf hinaus. Den Schilderungen von Augenzeugen zufolge, macht der Mann schon jetzt einen vollkommen heruntergekommenen und verpannerten Eindruck, so daß es wohl nur noch eine Frage von wenigen Tagen sein dürfte, bis dieses ruhelose durch die Berge und Wälder Savignens flüchtende menschliche Bild von seinen Verfolgern gefesselt sein wird.

Mit der Entwicklung des Flugverkehrs, der selbst die wilden Gebiete Afrikas mit seinem Regenspannen hat sich auch ein neuer „Sport“ eingebürgert: Grobwildjagen mit dem Flugzeug. Verschiedene große Reifengattungen organisieren diese Jagden in besonderen Flugzügen, deren Führer Spezialisten in der Verfolgung von flüchtigen Wild sind. In früheren Jahren war eine Jagd auf gewisse Wildarten eine gefährliche oder zumindest schwierige und anstrengende Sache. Heute kann der fliegende Nimrod von seiner Maschine aus kelenrtlich die Beute abknallen, ohne seine fohbare Gesundheit zu strapazieren. Insbesondere die schonen, schnellflughen Geissen und Antilopen bekommen diesen Umgang in verderblicher Weise zu spüren. Es ist verhängnisvoll, daß die rechtschaffenen afrikanischen Nimrods diesen Sport als einen barbarischen Unflug chreigetzter Sonntagsgenieser“ bezeichnen und seine Abkühlung fordern. Die Behörden wollten auch zunächst mit einem allgemeinen Verbot solcher Flugzügen vorgehen. Aber da erhoben die Naturschutzvereine heftig Einspruch, vertrieben auf angelegte Schädigung des Fremdenverkehrs und hatten damit wiederum einen Teilerfolg zu verzeichnen. Die Reissenden dürfen weiter aus den Wäldern auf Giraffen, Büffel und Antilopen herumerschrecken — aber nur aus einer Höhe von mindestens 600 Metern. Den Piloten ist es strengstens verboten, tiefer herabzugehen.

Das war ein Anlaß, als der Mann mit den Kanarienvögeln auf dem Jahrmarkt von Sillein (Tischschloß) erschien! Seine Vögel waren auch des Aufstehens wert. Sie präglten in einem unvergleichlich schönen, leuchtenden Gelb und waren so billig, daß die Leute dem Verkäufer brünstlich seinen Karren demolierten. Oder sind 15 Kronen (sonderhalb

Markt) für einen solchen Vogel nicht ein Spottpreis? Nach einer Viertelstunde war der Mann sein ganzes Lager — über hundert Stück — los. Es seien echte Schweizer Kanarienvögel, erzählte er den Leuten, wahre Canaris ihrer Sippe. Und die Herrschaften würden schauen, wie wunderbar die Vögel singen können — wenn sie alle zu Hause seien. Die Leute sahen auch ein, daß man solchen Kanarienvögeln nicht zumuten könne, sich im Massenverkauf und im Jahrmarktstreiben zu produzieren. Aber wie schön würde es sein, wenn sie zu Hause aus voller Kehle losstrülerten. . . . Die Käufer bezahlten brav ihre 15 Kronen und trugen den so billig erhaschten Liebling nach Hause. Aber der Liebling blieb kumm, so sehr man auch ihm die versprochenen Kunitzengüsse erwarrete. Die wirkliche Ueberzeugung kam erst nach „Danke“ flieg ins Bad — und als er eine Weile herumgeschlängelt hatte, war ein ganz anderer Vogel aus ihm geworden. Er präglte in zebraartigen Streifenmuster. Man muß ihn gründlich ab und stellen fließ, daß er unter dem leuchtenden Goldgelb ein graues Gewand trug. Der „echte Schweizer Koller“ entpuppte sich hiermit als ganz ordinärer Spatz. Es war ein Glück für den Vogelkäufer, daß er inzwischend das Beute gefast hatte, sonst würde er unschicklich der Raube von hundert wütenden Kanarienvätern zum Opfer gefallen sein. Wenn ihn die Polizei finden sollte, wird er nichts zu lachen haben.

Verschiedene englische Lebensversicherungsgesellschaften haben vor einigen Tagen einen Bericht veröffentlicht, der geizig sein dürfte, allgemeine Aufmerksamkeit zu erregen. In diesem Bericht wird nämlich glanzwürdig nachgewiesen, daß wir heutigen Menschen länger leben als die Generationen vor uns, und zwar erreichen wir beispielsweise ein um 4 Jahre höheres Durchschnittsalter als unsere Großväter um 1880 herum. Diese Feststellungen der englischen Versicherungsgesellschaften beruhen auf einer sehr genauen und gründlichen Prüfung des umfangreichen Polizenmaterials, das diesen Unternehmen zur Verfügung steht. Und zwar wurden die entsprechenden Beobachtungen systematisch 6 Jahre hindurch ausgeführt. In Bezug auf die Generation von vor 30 Jahren, in den Altersklassen zwischen 20 und 30 Jahren, ergaben sich dabei statistisch nachstehende interessante Einzelheiten: Die Menschen zwischen 20 und 30 Jahren, die damals um 1880 im Durchschnitt ein Lebensalter von 64 Jahren erreichten, erreichten heute ein Durchschnittsalter von etwa 70 Jahren; die Altersklassen zwischen 30 und 40 Jahren, die damals durchschnittlich 66 Jahre alt werden konnten, bringen es heute sogar bis auf 71 Jahre;

und die Altersklassen zwischen 45 und 50 Jahren, die noch vor 30 Jahren durchschnittlich ein Alter von 71 Jahren erreichten konnten, bringen heute durchschnittlich auf 74 Jahre. Der Gesamt durchschnitt beträgt demnach für alle diese Altersklassen rund 4 Jahre, zu Gunsten der heute lebenden Generation.

Durch einen Brand ist das herrliche Schloss des englischen Obersten Charles Tremayne in der Nähe von Ferran-Ar-Borlhol in Cornwallis völlig eingestürzt worden. Kunstschätze sind bei der Katastrophe glücklicherweise nicht zu beloggen, da es dem Personal rechtzeitig gelang, sich in Sicherheit zu bringen und da der Schlossbesitzer mit seinen Gästen gerade auf einem Reitausflug begriffen war. Dagegen sind wertvolle Kunstschätze ein Raub der Flammen geworden, unter anderem das berühmte Rembrandtsche Gemälde „Pontius Pilatus“ sowie zwei besonders kostbare Bilder von Murillo. Auch das gesamte antike Silber, das den Stolz der Sammlungen des Schlosses bildete, ist von dem Feuer vernichtet worden.

Professor Picard, der bekanntlich in Europa schon zwei erfolgreiche Stratopshärenflüge unternahm und der als die höchste Autorität in der Stratopshärenforschung gilt, hat soeben angekündigt, daß er seinen nächsten Aufstieg noch in diesem Sommer, und zwar in Detroit oder in der Umgegend durchzuführen beabsichtigt. Begleitet werden ihn dabei sein Bruder Jean und dessen Gattin. Der Forscher verspricht sich von dem neuen Unternehmen sehr viel, da, wie er erklärt, die Bedingungen für einen erfolgreichen Stratopshärenflug in der Nähe Detroit besonders günstig sind. Er hofft, noch eine höhere Höhe erreichen zu können, als die bisherigen Rekordflüge des Lieutenant-Commander T. G. W. Eettle und Major Chester Jordens.

Die moderne Kriminalistik versteht es, mit chemischen, mikroskopischen und anderen naturwissenschaftlichen Verfahren den Verbrecher oft überaus genau zu überführen und ihm feiner und sicherer auf die Spur zu kommen, als es der beste Spürhund tun könnte. Soeben haben die Gerichtsmediziner ein neues Verfahren erfunden, mit dessen Hilfe man noch schärfer und genauer als früher feststellen kann, aus welcher Entfernung ein Schuß auf irgendeine Person oder einen Gegenstand abgegeben wurde. Die üblichen Patronen sind mit Silber- und Kupferpulver gefüllt; wenn man in der Umgebung eines Einschusses Pulverspuren entdeckt, so kann man daraus mit Sicherheit auf einen Raubschuß schließen. Jetzt ist aber festgestellt worden, daß man von diesen gewöhnlichen Raubschüssen noch andere Schüsse unterscheiden kann, die aus allerwärtsiger Nähe, höchstens 15-20 Zentimeter, kommen. Man kann dann nämlich an der Einschussstelle keine Lötlösungen von Quecksilber beobachten, die aus dem Amalgam der Patronen kommen. Diese Quecksilberlötlösungen, die nur wenige Zentimeter weit hinausgeschleudert werden, lassen sich heimlich nachweisen. Man bemüht sich zur Zeit, eine besonders empfindliche chemische Quecksilberprobe ausfindig zu machen, mit deren Hilfe man noch die letzte Spur eingestramten Quecksilbers nachweisen kann.

In Frankreich werden Verläufe gemacht, die auf die Vernebelung ganzer Städte hincielen. Es soll sich hierbei um ein erheblich wirksames und vor allem billigeres Verfahren handeln, als es bisher in Frankreich verwendet wurde. Es handelt sich um ein „Zwei-Fünftel-Rebel“, der durch Verdampfen zweier verschiedener Flüssigkeiten aus kleinen zylindrischen Apparaten erzeugt wird und innerhalb von einigen Minuten bereits Punkte von größerer Ausdehnung tarnen kann. Auch bei stärkerem Wind soll die Deckkraft der Nebelwolke nicht verloren gehen. Der Rebel ist völlig geruchlos und chemisch neutral, so daß unter ihm die Arbeit nicht unterbrochen zu werden braucht. Die Vernebelung mit der sogenannten „Rebel-Lösung“ oder mit Schwefelsäure und Kalzium ist erheblich teurer, als das neue Verfahren.

## Kaffee Sag billig? Nein, aber gut und gesund

# Heinrich VIII. schreibt Liebesbriefe

Zwölf Briefe an Anne Boleyn kommen ans Licht

Die Welt kennt Heinrich VIII. von England als den Mann, der die meisten Frauen zu Königinnen gemacht und — zwei von ihnen auf das Schafot gebracht hat. Menschlich unpopulärer wurde er durch die Darstellung in dem ewalichen Film, der sich mit seinem Leben befaßte. Man begann, einem König seine menschlichen Schwächen zu verzeihen, aber er bleibt doch immer ein Blaudart, dessen zahllose Liebesgeschichten in einer blutigen Tragödie enden.

In diesem Augenblick erregt ganz England die Herrschensucht von zwölfehn bisher niemals bekannt gewordenen Liebesbriefen, die Heinrich VIII. an Anne Boleyn schrieb. Die Originale dieser Liebesbriefe befinden sich im Besitz des Vatikan in Rom. Sie sind auf eine niemals gekläarte Weise in die Hand des Papstes gelangt, welchen der König durch seine Gesandten beauftragte, die Scheidung von Catherine von Aragonien zu genehmigen und damit die Eheverbindung mit Anne Boleyn zu ermöglichen. Die Geschichte dieser Scheidung und des Liebesmenschen um Anne Boleyn hatte einen entscheidenden Einfluß auf die Entwicklung der weltlichen Geschichte Englands und führte den endgültigen Sturz der päpstlichen Autorität in Großbritannien herbei.

Die zwölfehn Liebesbriefe Heinrichs VIII. enthalten den Menschen Heinrich als einen zärtlichen, rührenden, anfrichtigen und beherrschenden Mann und Liebhaber. Der König war vor der Liebe zu Anne Boleyn völlig besessen. Er konnte nichts anderes denken und tun, als sie zu seiner Geliebten und Königin zu machen. Seinen Plänen sollte sich nicht nur die Kirche, sondern namentlich auch das englische Volk entgegen. Die englische Despotenpolitik verlor in eine solche Empörung, daß der König gezwungen war, die kostbare Anne Boleyn selbst aus London zu entfernen und in die Verbannung zu schicken. Die Trennung im Juli aus London

minderte natürlich die leidenschaftlichen Wünsche des Herrschers nicht. Er setzte seine Verläufe, seine Ehe mit Catherine, der Witwe seines Bruders, durch den Papst für ungültig erklären zu lassen, fort und schrieb inzwischen an die Bekannte Liebesbriefe, eben jene zwölfehn Briefe, die die Welt heute als Königin sorgsam vor allen Augen hütete und in ihrem Schreibeisig verwahrt. Niemand weiß, wie sie nach Rom kamen, wo sie bis zum heutigen Tag geheim gehalten wurden. Jetzt sind sie in England erschienen als Dokumente einer königlichen Liebeslust.

„Ich binde, es ist schon so hoch her, daß ich Euch geföhrt habe!“ schreibt Heinrich im dem ersten dieser Briefe. Er redet sie als seine Geliebte und Freundin an. „Ich und mein Herz begeben sich in Eure Hände“, schreibt er. „Ich bitte Euch, mir Eure Kunst zu schenken und durch unsere Trennung Eure Liebe zu mir nicht erkalten zu lassen. Da ich einsehe, daß ich nicht mit Euch zusammen sein kann, sende ich Euch ein Bild von mir, das in ein Armband eingefaßt ist. Ich wünsche mich selbst an die Stelle dieses Bildes, wenn Ihr es anieht. Dieses fährte Euch die Hand Eures Dieners und Freundes, Heinrich Rex.“

In seinem zweiten Brief zeigt sich der König um die Gesundheit der Geliebten besorgt: „Die große Liebe, die ich für Euch empfinde, hat mich veranlaßt, den Ueberbringer dieses Briefes sich persönlich von Eurer Gesundheit und Eurem Wohlbedinden überzeugen zu lassen, damit ich besser unterrichtet bin. Es erscheint mir als eine sehr schwache Erwiderung der großen Liebe, die ich Euch entgegenbringe, ferngehalten zu werden von der Person und der Frau, die mir das Feuer der Welt ist. Ich hoffe, Ihr liebt mich so, wie ich wünsche von Euch geliebt zu werden, denn würde unsere Trennung auch für Euch etwas Kummer bedeuten, von der Hand Eures enghen Dieners“. Dieser Brief beginnt mit der Anrede „Meine Geliebte“ und hat keine Unterschrift.

In einem anderen Briefe, keiner von allen trägt ein Datum, bittet den König Anne, über ihre Trennung nicht traurig zu sein. „Denn wer ist auch immer sein mag, ich bin ganz der Euzige. Ich hoffe, Euch bald vor Freude über Eure Klüßberufung finden zu machen.“

Der nächste Brief zeigt die Sehnsucht und den Zweifel, die an dem Herzen des Königs nagten. „Ich liebe Euch so, wie ich Eure Wünsche in Bezug auf unsere gemeinsame Liebe wissen zu lassen, nachdem Ihr in vollstem Ernst darüber nachgedacht habt. Ich muß unbedingt die Antwort darauf von Euch haben, da ich nun schon ein ganzes Jahr von Zweifel über Eure Liebe geplagt werde. Ich weiß immer noch nicht, ob ich in Eurem Herzen und in Eurer Liebe einen sicheren und bestimmten Platz erlangen werde. Diese Ungewissheit hat mich davon abgehalten, Euch meine Geliebte zu nennen, da Ihr mich mit ungewöhnlicher Zuneigung bedacht habt. Wenn Ihr Euch mit mir mit Leib und Seele schenkt, ja verleihe ich Euch nicht nur meinen Titel zu geben, sondern Euch zur wahren Geliebten meines Herzens zu machen und alle anderen Frauen aus meinem Sinn zu verbannen. Ich bitte Euch, mir eine geheime Antwort auf diesen offenen Brief zu geben, damit ich weiß, worauf und wie weit ich hoffen darf. Geschrieben von der Hand desjenigen, der gern der Euzige sein und bleiben möchte, Heinrich Rex.“ Inzwischen lebte Anne Boleyn im Schmerz der Trennung, besetzt von dem Wunsch, auf den englischen Thron zu gelangen. Sie weigerte sich, ihr Verhältnis mit Heinrich fortzusetzen, ehe er nicht die Zustimmung der Kirche zur Scheidung erteilt hätte und sie zu seiner rechtmäßigen Gemahlin machte. Daß sich Heinrich in diesem Sinne bemühte, beweist einer der nächsten Briefe, in dem er seiner Geliebten schreibt, er hätte Kopfweizen bekommen von dem kundenlangen Abschreiben einzelner Bibelstellen, die er zur Interpretation seiner Scheidungsfrage gegen Catherine, die Tochter Ferdinands und Isabella von Spanien ins Feld führte.

Bei jeder Gelegenheit denkt er an die ferne Geliebte. Dies beweist eine Stelle in einem seiner nächsten Briefe: „Ich sende Euch durch den Ueberbringer dieses Briefes einen geherten Abend von meiner eigenen Hand erlegten Rebhuhn und hoffe, daß Ihr, wenn Ihr ihn verpeißt, des Jägers gedanken werdet.“

In einem anderen Brief berichtet er von den Fortschritten der Scheidungsprozesse. Die Gesandten, die er nach Rom geschickt hat, wären bereits wieder in Paris eingetroffen. Er jubelt: „So denke ich, daß ich bald das genieße werde, wonach ich mich schon so lange sehne. Nichts weiter im Augenblick, mein Liebste, wenn Wangel an Zeit. Heinrich Rex.“

In einem seiner nächsten Briefe verwendet der König schon eine vertrautere Anrede. „Meine eigene Braut“, nennt er Anne Boleyn. „Weber drei Stunden habe ich an Euch gedacht und seine mich — Seitens abends — in Euren Armen zu liegen, die ich nun bald lassen zu können hoffe. Geliebten von der Hand desjenigen, der immer der Euzige war, ist und sein wird. Heinrich Rex.“

Die Scheidung führte zu einem großen Skandal am Hofe. Aber der König war unbeirrbar. Im Rat 1533 fand die feierliche Trauung in der Westminster Abtei statt. Das Glück Heinrichs war gesonnenlos.

Und wenige Jahre später ging Anne Boleyn den Weg zum Schafot. . . .

## Der Dichter

Von Gerd Richter

Kletterpflanzen kummern sich an Gitterstäben, Du an mich, Doch ich schwauke, ob ich Hall Dir göde Innerlich.

Denn ich bin oft allzuleich zu lächelzen, Deine Blüte läßt von mir ab, Und nicht dünne jeder Baumwind wissen In ein zu verflucht Frühlingsgred.

# Südwestdeutsche Umschau

## Erfreuliche Bilanz des Schwarzwaldvereins

Freiburg i. Br., 10. April. Im Jahresbericht des Badischen Schwarzwaldvereins für das Jahr 1933 nimmt Präsident Universitätsprof. Dr. Schneider Bezug auf die nationale Revolution, die der Schwarzwaldverein und alle seine Mitglieder mit tiefsten Gefühlen der Dankbarkeit und Bewunderung für den Führer Adolf Hitler und mit heißer christlicher Begeisterung mitempfinden und miterleben hätten. Viele der Mitglieder seien schon länger in vorderster Linie der Bewegung gestanden. Im Verwaltungsverhältnis wurde durch die Gleichschaltung keine Veränderung festzustellen. Von den 600-600 Vorstandsmitgliedern der Ortsgruppen traten nur etwa 4 zurück. Schon lange habe die deutsche Wanderbewegung ihre Doppelaufgabe klar erkannt und herausgestellt: Die körperliche Erleichterung durch das Wandern und die seelische Erhebung durch das Erleben der Heimat und in der Verbundenheit aller Volksgenossen miteinander.

Jedes Mitglied des Schwarzwaldvereins müsse sich seiner Pflicht gegenüber dem Volksganzen bewusst sein. Jeder müsse sich fühlen als Schlichter und Heger der Natur, als Träger der Kraft und Freude durch Wandern, durch Heimat- und Naturerkenntnis.

In einem besonderen Bericht ist die Verschmelzung des Badischen und des Württembergischen Schwarzwaldvereins niedergelegt. Nachdem der Reichsführer der deutschen Gebirgs- und Wandervereine, Prof. Dr. Werner, er-

klärt hatte, daß für jedes Gebiet nur ein Gebirgsverein anerkannt und für jeden anerkannten Verein nur ein Führer bestimmt werde, einigten sich am 8. August 1933 die drei Bevollmächtigten der beiden Schwarzwaldvereine auf eine

**Beschließung unter dem gemeinsamen Namen „Schwarzwaldverein“.**

Welcheitlich wurde beschlossen, als Führer Universitätsprof. Dr. Schneider zu wählen vorzuschlagen. Damit war, wie in dem Bericht ausgeführt wird, im Geiste unseres Volksganzen Adolf Hitler ein Ziel erreicht worden, das wohl seit Jahren erhofft und erstrebt worden ist, dessen Verwirklichung aber erst der Wille zur Erneuerung unseres deutschen Volksebens bringen sollte. Die Hauptversammlung 1934 in Pöngelitz wird erstmals gemeinsam mit dem bisherigen Württembergischen Schwarzwaldverein abgehalten.

Aus dem Bericht ist weiter zu entnehmen, daß die Gesamtzahl der Ortsgruppen von 91 auf 95 stieg.

Neu hinzu kamen Herrschdorf, Hohenbühl (Freiburg), Stöcken (Freiburg) und Reichenbach bei Bad.

Das Rechnungsergebnis zeigt eine Mehreinnahme von rund 2000 Mk. Durch Sparmaßnahmen wurden in den Ausgaben etwa 3000 Mk. eingespart. Dadurch konnte die im Voranschlag vorgesehene Entnahme aus Reserven vermieden werden. Das neue Jahr konnte mit einem Vorposten von 1174 Mk. begonnen werden. Die Aufwendungen der Ortsgruppen ohne die Zuschüsse des Hauptvereins belaufen sich auf rund 71000 Mk., die Aufwendungen des Hauptvereins auf 48 600 Mark.

### Badens Fleischenergezet aufgehoben

Karlsruhe, 10. April. Das Staatsministerium erklärt im Gesetz- und Verordnungsblatt folgende Anordnung: Gemäß Artikel 5 des Schlachttierergesetzes vom 24. März treten die Gesetze der Länder über die Erziehung von Tieren aus Schlachtungen oder aus dem Verkauf von Fleisch und Schlachtabfällen ab dem 1. Mai 1934 außer Kraft. Demnach sind das badische Fleischenergezet vom 1. Dezember 1932 in der Fassung des Gesetzes vom 1. August 1933 sowie hierzu ergangene Vollzugsverordnungen nur noch bis Ende April 1934 wirksam.

### Bauernführer Roth in Heddesheim

Heddesheim, 9. April. In einer sehr gut besuchten Bauernversammlung sprach am Sonntag nachmittags der Leiter der Hauptabteilung I der Badischen Bauernschaft, Albert Roth-Viedelheim, MdR, über die Stellung des Bauern im neuen Staat. Er sei notwendig, daß Arbeiterland und Bauernland zusammenwirken. Der Redner schloß mit einem Rückblick auf den Tag des deutschen Bauern, als der Stübler ein freudiges Befehntnis zum Ernährer des Volkes abgab. Kampf für die Idee, für das Volk und für die Zukunft der Nation, das sei die Parole. — An der Rundgebung nahmen auch die Bauernschaften der Umgebung, besonders von der Bergstraße, teil.

Am 21., 22. und 23. April findet in Heidelberg eine Tagung der badischen Forschungsgruppen der Landesgruppe Baden im Bunde deutscher Forschungsgruppen statt. Es werden wichtige forschungschaftliche Referate gehalten werden.

Karlsruhe, 9. April. Hier ist 65 Jahre alt der letzte Müller vom Siebenmühlental, Philipp Jakob Weis, gestorben. Seine Mühle war die unterste im Tale, eine im Tal und schönem Aussichtspunkt, das nach heute im Volksmunde den Namen Weis-Mühle führt, obwohl sie schon Jahre vor dem Kriege angefangen der Konkurrenz der Großmühlen zugelegt werden mußte.

Welsheim, 9. April. Am Sonntag, den 22. April, findet in der Obgriphardstraße Welsheim eine Kreiskundgebung zur Arbeitsbeschaffungslösung statt, bei der Ministerpräsident Walter, Köhler sprechen wird.

### Flammen im Bauernhof

Freiburg, 10. April. In der Nacht wurde die Einwohnerschaft durch Feueralarm aufgeschreckt. In dem Wirtschaftsgelände des Landwirts Wilhelm Seiler war im Holzstuppen Feuer ausgebrochen, das sich rasch auf das ganze Wirtschaftsgelände ausbreitete. Die örtliche Feuerwehre ergriff bald an der Brandstätte und bekämpfte das Feuer mit mehreren Schlauchleitungen. Da der Brand gefährliche Formen anzunehmen schien, wurde auch die Feuerwehre von Baden-Baden alarmiert. Zum Glück ging kein Brand, sonst wäre es nicht möglich gewesen, das angebaut Wohngebäude zu retten. Gegen zwölf Uhr war die größte Gefahr eines weiteren Umfachsens des Feuers beseitigt. Das Wirtschaftsgelände selbst ist bis auf die Grundmauern nieder gebrannt. Mitterbrand sind Holz- und Futtermittel. Das Vieh konnte rechtzeitig in Sicherheit gebracht werden. Als Brandursache vermutet man Brandstiftung. In diesem Zusammenhang nahm die Gendarmerei bereits eine Verhaftung vor.

Florzheim, 7. April. Betrunkene Burschen von hier und aus dem benachbarten Sprienen verübten in Gellingen freizeiterische Unruhen nach dem Besuch mehrerer Wirtschaften, in denen sie gründlich dem Alkohol ausgelassen hatten, trankten sie spät abends auf dem Heimwege von 30 jungen Ostbahnern die Kronen ab. Sie schädigten auf diese gemeine Weise verschiedene arbeitlose Goldschmiede, denen die Krone gehörten. Die Burschen konnten durch einen Schüler ermittelt und festgenommen werden. Einer leistete bei der Festnahme heftigen Widerstand und versuchte zu entfliehen.

Freiburg, 9. April. Die von dem Architekten und Dipl.-Ing. Leis vorgeschlagene Ausführungspläne für ein Strandbad im Sportplatzgebiet an der Schwarzwaldstraße werden aufgegeben und zur Ausführung freigegeben. Wenn die Stadtverwaltung in der heutigen wirtschaftlich schweren Zeit sich zur Ausführung eines derart großen Planes entschloß, hat, so geschah dies in erster Linie in der Absicht, Arbeitsgelegenheit für Arbeiter und Unternehmer zu schaffen. Aus diesem Grunde wird auch von den am Bau interessierten Firmen mit Bestimmtheit erwartet, daß sich ihre Forderungen in angemessenen Grenzen halten.

### Badische Tischtennis-Meisterschaften beendet

Die Badischen Tischtennis-Meisterschaften sind beendet. Mit ihnen ist die Tischtennis-Spielzeit 1933/34 so ziemlich beendet, denn die nächsten Wochen dürfen nur noch mit Freundschaftstämpfen abgesehen sein. Das Sommerland in Heidelberg, in welchem vor 4 Wochen die süddeutschen Meisterschaften ausgetragen worden waren, war auch diesmal der Ort, an dem die Begegnungen ausgetragen wurden. Die Vorkämpfer waren in verschiedenen Wettbewerben noch härter, wie bei den süddeutschen Meisterschaften. Zwar fehlten die besonderen Ereignisse, dafür hatte der Kreis Mannheim eine größere Anzahl seiner besten Spieler noch dabei. Der Erfolg blieb dem Kreis Mannheim, der 2 Meisterschaften, 4 weitere und 4 dritten Plätze vor der Kreis Mannheim der meiste Erfolg hatte bei den Meisterschaften. In den Männerwettbewerben mußten sich die Mannheimer mit Wägen begnügen.

Das meiste große Interesse beanspruchte natürlich das Herren- und Damen-Tischtennis. Die Herrenwettbewerbe, konnte sich gegen die spielfähigen Mannheimer Gegner erfolgreich behaupten. Unter den letzten 5 Spielern waren allein 4 Mannheimer. Der erste Platz gewann der Kreis Mannheim, der zweite der Kreis Heidelberg, der dritte der Kreis Karlsruhe, der vierte der Kreis Baden-Baden, der fünfte der Kreis Pforzheim. Die Frauenwettbewerbe waren ebenfalls sehr interessant. Die Kreis Mannheim konnte sich den ersten Platz sichern, der zweite der Kreis Heidelberg, der dritte der Kreis Karlsruhe, der vierte der Kreis Baden-Baden, der fünfte der Kreis Pforzheim. Die Kreis Mannheim konnte sich den ersten Platz sichern, der zweite der Kreis Heidelberg, der dritte der Kreis Karlsruhe, der vierte der Kreis Baden-Baden, der fünfte der Kreis Pforzheim.

- Die Ergebnisse:**
- Herren-Einzel (Badische Weik.): 1. Ulrich (Stt.); 2. Zerkler (Heidelberg); 3. Ott (Eintracht Hh.); 4. Ott (Heidelberg).
- Herren-Doppel (Badische Weik.): 1. Hott-Bauer (Stettin); 2. Pons-Verod (Eintracht Hh.); 3. Ott-Ullrich (Hh.); 4. Zerkler-Preuß (Hh.).
- Damen-Einzel (Badische Weik.): 1. Fr. Hott (Karlsruhe); 2. Fr. Schreiber (Karlsruhe); 3. Fr. Kuttel (Karlsruhe); 4. Fr. Schreiber (Heidelberg).
- Damen-Doppel (Badische Weik.): 1. Fr. Krüger-Fr. Schreiber (Zweier); 2. Fr. Hott-Fr. Schreiber (Karlsruhe).

### Beide Beine abgefahren

Karlsruhe, 10. April. Montag morgen gegen 9 Uhr ereignete sich in der Zepelinstraße ein schwerer Unfall. Ein 19-jähriges Mädchen aus Röch, das auf der vorbereiten Plattform des Anhängers der Kleinbahn stand und in Richtung nach dem Röhler Kreis fuhr, sprang von der fahrenden Kleinbahn ab, kam zu Fall und geriet mit beiden Beinen unter die Räder der Kleinbahn. Dem Mädchen wurden beide Beine unterhalb der Knie abgefahren. Die Verunglückte wurde mittels Krankenwagens in das Städtische Krankenhaus gebracht.

Eberbach, 9. April. Wie sehr erst bekannt wird, wurden in der Nacht auf Karlsruhg zwei Eisenbahnwagen aufgedrückt und aus einem derselben ein Ballen Tuch im Wert von 90 A gestohlen.

Wald, 9. April. Ein 48-jähriger aus Baden Kammervermittler Beiträger hatte sich als Darlehensvermittler Betrügereien zuzuschreiben lassen. So verlor er die Vermittlung von Darlehen, ließ sich auch die vertriebenen Gelder auszahlen, doch von Darlehen haben die Leute nichts. Auch die Forderung viel zu hoher Zinsen bildete einen Anlaß zu seiner Verhaftung.

### Mannheimer Kraftfahrer tödlich verunglückt

Medenheim (Pfalz), 10. April. In der Nacht um 1 Uhr fuhr ein 300 Meter vor dem Ortsausgang nach Nubach ein schweres Verkehrsunfall zu. Der 28 Jahre alte Schlosser Eugen Emmet aus Mannheim-Karlsruhe kam mit ziemlich hoher Geschwindigkeit auf seiner neuen Maschine aus Richtung Nubach. An einer gefährlichen Kurve kam ihm aus entgegengekehrter Richtung der Räderwagen der Reulader Firma Gradolfer entgegen. Emmet konnte infolge der hohen Geschwindigkeit die Kurve nicht mehr nehmen und fuhr auf den Kraftwagen auf. Der Anstoß war so heftig, daß der Wagen in den Straßengraben stürzte. Das Kraftfahrzeug überschlug sich. Emmet flog in großem Bogen zur Erde, erlitt neben sonstigen schweren Verletzungen einen doppelten Schädelbruch und war sofort tot. Seine auf dem Weg mitschleppende Ehefrau Elise geb. Kähler, trug bei dem Sturz lebensgefährliche Verletzungen davon, so daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird. In bodenlosem Zustande wurde sie in das Reulader „Heiligtum“ eingeliefert, wo ihr ein Bein abgenommen wurde. Das Kraftfahrzeug wurde völlig zerstört, der Wagen schwer beschädigt.

### Das Mordrätsel von Waltershausen

Ein Kriminalkommissar sagt aus — Wo steckt Liebig's Revolver?

Schweinfurt, 10. April.

Auch am Montag umlagerte eine noch Hunderten zählende Menschenmenge den Eingang zum Gerichtsgebäude. Landgerichtsdirektor Werdt rief als ersten Zeugen Kriminalkommissar Mauer von der Landespollizei aus Nürnberg auf. Der Zeuge, der am 2. 12. 1933 im Schloss Waltershausen den Tatbestand aufgenommen hat, schildert zunächst die Angaben, die Frau Werther der Polizei gegenüber machte und die in vielen Punkten mit dem Befund am Tatort in frassen Widerspruch standen. Frau Werther habe gesagt, sie sei, als der erste Schuß gefallen sei, sofort aus dem Bett gesprungen und in das Zimmer ihres Mannes gerannt. Auf Grund des Befundes müsse man sich aber fragen, daß Frau Werther nicht sofort nach der Tat aufgesprungen und hinweggeeilt sei. Der Zeuge war sogar der Meinung, daß Frau Werther einige Zeit bewußtlos gewesen sein müsse.

Zudem ließen Blutspuren auf dem Läufer erkennen, daß die Person, die den Blutverlust hatte, nicht aufrecht gegangen, sondern langsam vorwärts geschwankt sei.

Daß die Frau einige Zeit an der Tür, die beide Zimmer verbinde, festgehalten sei, bestätigen die Blutspuren, die fenkrecht auf das Türschloß gefallen seien.

Nach Angabe der Frau Werther sei sie nach der Tat zur Klingel gegangen, um Hilfe herbeizuholen. Nachweis dafür ließen sich aber nicht erbringen, weil Blutspuren, die sich auch hier hätten zeigen müssen, fehlten. Aus dem gleichen Grunde erhebe es unwahrscheinlich, daß Frau Werther gleich nach dem Mord zur Kofferkammer, die sich neben dem Bett ihres Mannes befände, gegangen sei, um sie zu verriegeln. Sie hätte weiter noch angedeutet, daß der Täter zur genannten Tür hinausgegangen sei. Der Täter müsse also durch die Kofferkammer

### Die Einbrecherarbeit Baumanns

Ludwigshafen, 10. April. Der Mandacher Verbrecher Willi Baumann ist gestern nachmittags dem Ermittlungsrichter des Amtsgerichts Ludwigshafen, Amtsgerichtsrat Sieken, im Gefängnis vorgeführt worden. Der Richter vernahm den Beschuldigten während mehrerer Stunden auf Grund der 30 Seiten in Maschinenschrift umfassenden Anzeige und der Beweismittel, die morgens von der Gendarmerie dem Gericht überreicht worden waren. Der Richter verfügte die Erneuerung des gegen Baumann erlassenen Haftbefehls und schloß das Verhör ab, um die Akten der Staatsanwaltschaft Frankfurt a. M. zu übersenden. Damit tritt das Vorverfahren in die zweite Ermittlungsphase, in die Voruntersuchung ein, die der Untersuchungsrichter des Landgerichts Frankenthal voranschließend am Mittwoch oder Donnerstag nach Eingang der Akten eröffnen wird. Dann werden Baumann und sein Helfer Schaueremann in das Landgericht Frankenthal inhaftiert und verhört werden, wo auch die Gerichtsverhandlung stattfindet.

Einstweilen ist die Kriminalpolizei noch mit der weiteren Aufklärung der Einbrüche beschäftigt, die Baumann in Ludwigshafen und Mannheim begangen hat, beschloß. Am Ort seines Einbruchs bei Haderthaler Juffer in der Friesheimer Straße in Ludwigshafen hat die Polizei den abgebrochenen Stiel eines Weils gefunden, das Baumann offenbar bei dem Einbruch als Waffe bei sich trug. Denn das Weil wurde von der Hausfrau des Baumann als ihm gehörig erkannt.

### Bei Waldbrand ums Leben gekommen

Wald, 9. April. Der etwa 60-jährige Landwirt Josef Heilich vom Zinnenhof, Gemeinde Reiningen, ist auf tragische Weise ums Leben gekommen. Er war am Samstag vormittag mit Einigen von Eiser beschäftigt. Am Waldbrand entzündet plötzliche Feuer. Während die Ehefrau Heilich Hilfe herbeiholt, drang der Feuer in den Wald ein, um Völkherde zu unternehmen. Heilich wurde später an Kopf, Armen und Oberkörper schwer verbrannt aufgefunden und in das Krankenhaus Frankenthal erbracht, wo er verstarb. Offenbar war Heilich im Wald durch den entzündenden Rauch verunmündet und so ein Opfer der Flammen geworden.

Mitp, 10. April. Sonntag früh wurde zwischen Haltepunkt Mitp und Bahnhof Rödoran in der Nähe der Edd. Kadelwerte, auf dem Gleis der Strecke Karlsruhe-Mannheim die Leiche eines Rannes mit Mitp aufgefunden. Offenbar hat sich der Lebensmüde vom Zug überfahren lassen.

- Gemeinschaft Doppel (Badische Weik.):** 1. Fr. Kottel (Hh.); 2. Fr. Schreiber (Hh.); 3. Fr. Kuttel (Hh.); 4. Fr. Schreiber (Hh.).
- Herren-Einzel (Klasse A):** 1. Wittenhagen (Stettin); 2. Tende (Hh.); 3. Wästel (Hh.); 4. Neuland (Hh.).
- Gemeinschaft Doppel (Klasse A):** 1. Fr. Dirich-Neuland (Hh.); 2. Fr. Stein-Wacker (Heidelberg).
- Herren-Doppel (Klasse A):** 1. Tende-Neuland (Hh.); 2. Dirich-Stein (Heidelberg).
- Damen-Einzel (Klasse A):** 1. Fr. Reichardt (Zweier); 2. Fr. Kuttel (Heidelberg).
- Herren-Einzel (Klasse B):** 1. Wittenhagen (Stettin); 2. Vogel (Hh.); 3. Tende (Hh.).
- Herren-Doppel (Klasse B):** 1. Wittenhagen-Schreiber (Stettin-Heidelberg); 2. Vogel-Kuttel (Hh.).

### Mannheimer Regler-Verband

Die Verbandsspiele der Liga- und A-Klasse sind nunmehr beendet, folgende Begegnungen fanden statt: Roland gegen Braße 6:2 (4:0); H. Wacker — Deutsche Weik 2:0 (2:0); Regler — U-Weik 2:0 (2:0); Walden 7:0 (7:0); Roland 2:0 (2:0); Braße 8:0 (8:0); Walden 7:0 (7:0); Roland 2:0 (2:0); Regler 10:1 (10:0).

- Die Tabelle in der Liga-Klasse:** Walden 7:10 Punkte, 8 Spiele, 10 Punkte; Roland 7:10 Punkte, 8 Spiele, 10 Punkte; Braße 8:10 Punkte, 8 Spiele, 10 Punkte; Regler 10:10 Punkte, 8 Spiele, 10 Punkte; Roland 2:10 Punkte, 8 Spiele, 10 Punkte; Walden 7:10 Punkte, 8 Spiele, 10 Punkte.
- Die Tabelle in der A-Klasse:** Walden 7:10 Punkte, 8 Spiele, 10 Punkte; Roland 7:10 Punkte, 8 Spiele, 10 Punkte; Braße 8:10 Punkte, 8 Spiele, 10 Punkte; Regler 10:10 Punkte, 8 Spiele, 10 Punkte; Roland 2:10 Punkte, 8 Spiele, 10 Punkte; Walden 7:10 Punkte, 8 Spiele, 10 Punkte.

Die Tabelle der A-Klasse: Regler: 10 Punkte, 8 Spiele, 10 Punkte; Roland: 7 Punkte, 8 Spiele, 10 Punkte; Braße: 8 Punkte, 8 Spiele, 10 Punkte; Walden: 7 Punkte, 8 Spiele, 10 Punkte; Regler: 10 Punkte, 8 Spiele, 10 Punkte; Roland: 7 Punkte, 8 Spiele, 10 Punkte; Braße: 8 Punkte, 8 Spiele, 10 Punkte; Walden: 7 Punkte, 8 Spiele, 10 Punkte.

Zwischen Regler und 1. FC Walden 7 wird in dieser Klasse in einem Entscheidungsspiel der Meister ermittelt. Aufstiegsrecht hat beide Klubs. Dem Klub Walden wird hier sehr viele Vorteile zuzurechnen. „Rein-Reder“ und „Reinredig“, einmündig schwere Gegner bei allen Runden.

In der B-Klasse sind die Spiele noch nicht beendet, da in dieser Klasse die Begegnung 2. Club beträgt. Folgende Begegnungen fanden hier statt: Gut (Hh.) — Gell-Weik 1:0 (1:0); Gell-Weik — Gell-Weik 1:0 (1:0); Gell-Weik — Gell-Weik 1:0 (1:0); Gell-Weik — Gell-Weik 1:0 (1:0); Gell-Weik — Gell-Weik 1:0 (1:0); Gell-Weik — Gell-Weik 1:0 (1:0).

In der B-Klasse haben sich Eintracht Heilich und Grün-Weik schon den Aufstieg gesichert, obwohl die Spiele noch nicht zu Ende sind. Eintracht Heilich und Grün-Weik sind die beiden besten Klubs im Wettbewerb. In der B-Klasse werden die Spiele am Sonntag, den 12. April, in der Klasse beendet. In dieser Klasse werden die Spiele am Sonntag, den 12. April, in der Klasse beendet. In dieser Klasse werden die Spiele am Sonntag, den 12. April, in der Klasse beendet.

# SPORT DER N.M.Z.

## Eine Aufstellung der Winter-Radrennen

Richter hinter Scherens, Nege hinter Lacquehan

Eine interessante Zusammenfassung über die Winter-Radrennenzeit 1933/34 wird in der führenden italienischen Sportszeitung veröffentlicht. Danach haben in der Zeit von Ende September 1933 bis Anfang April 1934 auf den zwölf größten europäischen Winter-Radrennbahnen insgesamt 116 Veranstaltungen einschließlich der Zeitfahrrennen stattgefunden. Während im Berliner Sportpalast nur Mannschaftsrennen abgehalten wurden, fanden 21 auf der Pariser Winterbahn 15 Einzelrennen, 22 Dauerrennen, 16 Omnium-Wettbewerbe und neun Mannschaftsrennen zum Austrag, und ähnlich wie für Paris lauten auch die Ziffern für die Bahnen in Antwerpen und Brüssel. Die Bahnen in Köln und Dortmund verzeichnen je einen Fliegerkampf, Dortmund außerdem noch drei Dauerrennen. Jede deutsche Winterbahn ist zur Abhaltung von Dauerrennen hinter Motorführung geeignet, aber es wäre wünschenswert, wenn auch in Deutschland besonders der Fliegerkampf etwas mehr durch Ausbreitung entsprechender Mannschaften gefördert werden würde.

Eine Übersicht über die Erfolge der Berufsflieger in diesem Winter dürfte den Wunsch nach Förderung des Fliegerkampfes noch unterstützen. Unser Meister Albert Richter-Röln gewann 12 Rennen, wurde ebenso oft Zweiter und feierte mit 14 Punkten an zweiter Stelle in der Liste hinter Weltmeister Scherens-Belgien, der bei 22 ersten und 10 zweiten Plätzen 158 Punkte zu verzeichnen hat. An dritter Stelle folgt Richard mit 101 Punkten vor Garardin mit 90 und Kietz mit 69 Punkten. Unsere übrigen Berufsflieger liegen leider weit im Hinterrunde, so Gießels (13 P.) an 16., Gähmer (12 P.) an 17. und W. Engel (10 P.) an 21. Stelle.

Bei den Etappen führt Weltmeister Lacquehan mit 14 Siegen und 88 Punkten vor dem deutschen Meister Erich Nege mit 4 ersten und 6 zweiten Plätzen und 45 Punkten. Graßlin (38), Vaillard (37), Tholmeier (30), K. Schmidt (22) und Kerschel (27) sind die nächsten in der Folge, dann folgt an achter Stelle Erich Möller mit 20 P., an 18. Schindler mit 18 und an 22. Stelle Schumann mit 8 Punkten. Um Witterungsbedingungen auszuscheiden, sei darauf hingewiesen, daß unsere Berufsflieger ganz allgemein, Richter vielleicht ausgenommen, nur gelegentlich auf ausläßlichen Bahnen beschäftigt wurden, so daß sie naturgemäß nicht so hohe Punktzahlen erreichen konnten als jene Fahrer, die fast an jeder Veranstaltung teilnahmen.

## Klassischer Reiter — Ehrenpreis für die Badenia

der Mannheimer Reit- und Fahrvereine

Für den legendären Reiter der seit 1914 im Mannheimer Rennen erstmals wieder ausgetragenen „Badenia“ steht als Trophäe ein ganz außerordentliches Stück in Aussicht. Der Ehrenpreisende des Badischen Rennvereins Mannheim, Herr Geheimrat August Wöhlting, dessen Lebenswerk die Forderung der Badenia war, hat schon vor Kriegsausbruch diesen Ehrenpreis nach einem englischen Muster ausarbeiten lassen und ihn damals in Aussicht genommen für die 50-jährige Jubiläum-Badenia 1917, die durch den Krieg leider nicht zur Durchführung kam. Nunmehr wird dieser durch Geheimrat Wöhlting für die wiederauflebende „Badenia“ gestiftete Ehrenpreis nunmehr sein für die reichlichen Kräfte unserer Hochschule, die ihn nach 20 Jahren erlangen wollen im Gedenken an die stolze Strenge des grünen Rasens unserer Frie-

## Mercedes-Rennfahrer Salzer 60 Jahre

Weltmeister Otto Salzer, der dieser Tage in voller Mäßigkeit seinen 60. Geburtstag feierte, ist am 4. April 1874 in Möhlingen in Württemberg geboren und trat 1896 bei der Daimler-Motoren-Gesellschaft als Schlosser ein. Schon nach drei Jahren wurde er Meister der Automontagen. So entstand unter seiner Leitung auch der erste Mercedeswagen. 1906 wurde ihm die Fertigungsbau übertragen, gleichzeitig betreute er den Mercedes-Rennhof. Er baute die Rennwagen, richtete sie für die Wettbewerbe her und managte die Fahrer. So ging auch sein schicksalhaftes Schicksal, selbst an Wettbewerben teilzunehmen, in Erfüllung. Weltmeister Salzer im belgischen Koksrennen 1906 wegen eines Motorschadens auf dem 8. Platz endete, gelang es ihm doch schon beim ersten Start die schnellste Runde des Tages zu fahren. Im darauffolgenden Jahre fuhr er im Grand Prix von Frankreich wiederum die schnellste Runde (von insgesamt 78 km. Länge), mit der für jene Zeit phantastischen Geschwindigkeit von 126,5 km. pro Stunde.

Wenig besonders eindrucksvoll sind die beiden ersten Preise, die Salzer beim Sommerrennen am 29. September 1908 hintereinander in Reckford — einmal mit dem Grand Prix-Rennen — und dem anderen mit dem sogenannten „Arroslandwagen“ — gewann, nachdem ihm beim Sommerrennen 1907 schon der 11. Preis zugefallen war. 1909 holt Otto Salzer einen neuen Sommerrennen-Mercedes auf, der 15 Jahre lang ungeschlagen blieb und erst 1924 von ihm selbst geschlagen wurde. 1913 wurde er im Großen Preis von Le Mans Zweiter und gaberte dann 1914 zu den drei Mercedes-Fahrern im Grand Prix von Frankreich bei Lyon.

Viele überlegende deutsche Erfolge wenige Wochen vor Ausbruch des Weltkrieges, zählt zu den größten automobilistischen Ereignissen und ist eines der glückseligsten Ausmaßskriterien in der Geschichte des deutschen Sports. Nach Kriegsende fuhr Salzer 1921 zum erstenmal wieder beim Grand Prix von Reims. Er fuhr die beste Zeit des Tages, einen neuen Rekord und erhielt den ersten Preis seiner Klasse. Nach 1922 fuhr er wiederum bei diesem Rennen und erreichte abermals die beste Zeit des Tages, ferner gewann er das Karlsbader Aberrennen und wurde Dritter seiner Klasse bei der Targa Florio. 1923 erhielt er den ersten Preis beim Solitude-Rennen, holte einen neuen Rekord auf und fuhr die beste Zeit aller Wagen. Im Grand Prix von Reims 1924 gelangt es Salzer, mit dem 2. Mercedes-Kompressor-Rennwagen abermals zu siegen und den seit 1914 bestehenden Rekord zu brechen. Beim 2. Lausener Rennen wird er durch Unfall auf den dritten Platz verwiesen, sagt dafür aber sowohl beim Garmisch-Rennen als auch beim ungarischen Schwabenzrennen in der besten Zeit des Tages.

Mit diesem Erfolg befiel Weltmeister Salzer im Alter von 51 Jahren seine ruhmreiche Laufbahn als erster Mercedes-Rennfahrer und übernahm die Abfertigung-Aufsicht der Daimler-Benz AG. in Untertürkheim, die er noch heute mit großer Umsicht leitet.

## Fußballkampf Baden-Mittelrhein

Die beiden Mannschaften

Der Karlsruher findet am 6. April ein Fußballspiel zwischen den Auswahlmannschaften der Mann Baden und Mittelrhein statt. Die beiden Mannschaften sind jetzt wie folgt zusammengestellt worden:

Baden: Müller (Freiburger SG); Portner (Wöhring Karlsruher), Dörner (Wöhring Karlsruher), Kopp (Wöhring), Rommelen (Wöhring Mannheim), Gröbe (Wöhring Karlsruhe); Fischer (Freiburger SG), Wenzelburger (Karlsruher), Peters (Freiburger SG), Börs (Wöhring Karlsruhe), Wetz (Freiburger) oder Fritz (Karlsruher). Mittelrhein: Döhmer (Wöhring Köln); Reisinger (Köln)

denformern, von denen so viele in fremder Erde schlummern.

Der große vergoldete Pokal ist eine genaue Nachbildung des „Howard Grace Cup“ London 1923, eines der berühmtesten Fußballpokale, die der englische Fußballwelt auszuweisen hat. Der handgearbeitete Pokal ist ein Stück, das keiner Mode unterworfen ist und dürfte mit als eines der schönsten Stücke anzusprechen sein.

## Deutsche Hoken-Elf

für den Länderkampf gegen Holland

Der Bundespräsident des Deutschen Hoken-Bundes, Teimar Wette, hat nunmehr die deutsche Mannschaft für den am 22. April in Düsseldorf stattfindenden Länderkampf gegen Holland ausgewählt. Entscheidend für die Aufstellung waren die beim Silberpokal-Turnier und bei den Ober-Hokenturnieren gezeigten Leistungen. — Die deutsche Elf hat folgendes Aussehen: Tor: Pallenholz I (Schwarzweh Köln); Verteidiger: Wiesner (Veitinger SG), Schnabel (DSC Hannover); Stürmer: David (DSC Hannover), Müller (Veitinger SG), Hordeland (DSC Hannover); Sturm: Rehtly (Wöhring), Müller, R. Reich (Wöhring SG), Scherbach (Wöhring), Meiner (Wöhring SG). — Auf der Liste: Düsseldorf) und Rirberg (Köln).

## Kleine Nachrichten

Ein Fußball-Schiedsrichter Berlin-München 6. Mai in der Reichshauptstadt ausgetragen. So soll bald ein Treffen finden ein Fußballspiel lokaler Studenten gegen eine Berliner Studenten-Auswahlmannschaft sein.

Ein Universitäts-Kugelspiel zwischen England und Amerika wurde zugunsten der Engländer entschieden. Die Mannschaft der Cambridge-Universität besiegte die Vertretung der amerikanischen Harvard-Universität mit 4:18 (20:10) Punkten.

Zwei Halbtagsgewichtstreffen von Bedeutung verzeichnet das Programm des Hamburger „Punching“ für den 19. April. In einem Wuchtkampfsitzung zur deutschen Reichsmeisterschaft treffen sich P. Müller-Berlin und P. Böck-Hamburg, während der deutsche Meister Adolf Witt-Stiel auf den Franzosen West-Moret trifft.

Banienmeister Reithofer hat einen Vertrag nach der Schweiz erhalten. Der Berliner wird am 7. Mai im Brixen gegen den ausgezeichneten Franzosen Eugene Gnat austragen.

Der Kugelspiel zwischen Frankreich und England scheint nun doch Tatsache zu werden. In London werden sich am Wochenende die Führer der Kugelsportverbände beider Nationen treffen, um die bestehenden Schwierigkeiten auf dem Wege zu räumen.

Am Handball-Weltmeister des Landes Norddeutsches wurde von der Gau-Spielleitung der Turnvereine Bescheid bestimmt. Damit stehen vierzehn von den sechzehn Mannschaften fest, es fehlen nur noch die Meister von Barmstedt und Wapern, die am Wochenende ermittelt werden.

Nach am zweiten Tage des internationalen Schwimmfestes in Barcelona kamen die Münchener Teilnehmer zu Siegen. Kappel gewann das 100 Meter-Freistilswimmen und Neuner-Lang legte über 200 Meter Brust. Im 100-Meter-Rückenschwimmen und in der 500-Meter-Freistilswimmen wählten die Münchener Gäste mit den zweiten Plätzen vorlieb nehmen.

SG, Pöhl (Zürich); Vogel (Wöhring Köln), Wang (Wöhring Köln), Glöckner (Wöhring Köln); Eiborn (Wöhring Köln), Müller (Wöhring Köln), Kopp (Wöhring Köln), Jansen (Zürich), Reisinger (Wöhring Köln).

## Die DFB-Kurpfisten-Elf

für das Düsseldorfier Auswahlspiel

Für das zweite Auswahlspiel der DFB-Kurpfisten, das am Mittwochabend um 17.30 Uhr auf dem Düsseldorfier Sportplatz stattfindet, hat der DFB-Kurpfisten-Verband die folgende Kurpfisten-Mannschaft ausgewählt: Tor: Jockel (Vöhring Karlsruhe); Verteidigung: Pöhl (Zürich), Vogel (Wöhring Köln), Wang (Wöhring Köln), Glöckner (Wöhring Köln), Müller (Wöhring Köln), Kopp (Wöhring Köln), Jansen (Zürich), Reisinger (Wöhring Köln); Sturm: Pöhl (Zürich), Vogel (Wöhring Köln), Wang (Wöhring Köln), Glöckner (Wöhring Köln), Müller (Wöhring Köln), Kopp (Wöhring Köln), Jansen (Zürich), Reisinger (Wöhring Köln). — Auf der Liste: Köln) und Rirberg (Köln).

## Irland scheidet aus

Im Weltmeisterschafts-Auswahlkampf schlägt Holland Irland 5:2 (1:1)

Der Fußballsport hatte am Sonntag in Amsterdam wieder einmal einen großen Tag. Das Olympische Stadion war — nachdem man sich seit dem ersten Tag — zum Weltmeisterschafts-Auswahlkampf Holland gegen Irland mit über 40000 Zuschauern dicht besetzt. Noch dem kurzlich erzielten 3:1-Sieg Hollands über Belgien legte man in den Niederlanden auch auf dieses große Spiel Hoffnungen und darin sah man sich nicht getäuscht. Zwar sah es bei der Pause (1:1) noch nicht nach einem Siege der Holländer aus, doch erkämpften sich dann später die Holländer den Erfolg in einer so eindrucksvollen Weise, daß zum Schluß die Massen in einen nicht endemalenden Jubel ausbrachen. Holland hat sich mit diesem 5:2-Sieg die Teilnahme an den Weltmeisterschafts-Einkampfen in Italien erkauft. Irland dagegen ist nach dem 5:2 gegen Belgien und der Niederlage in Amsterdam ausgeschieden.

## Neuer Sieg von G. Eder

Die Nationale Boxgemeinschaft in Hamburg hatte bei ihrem 2. Kampftag am Sonntag vormittag nicht den gewohnten Publikumserfolg zu verzeichnen. Wohl eine Folge des guten Wetters. Der deutsche Weltmeisterschaftsmeister Gustav Eder (Köln), der den Hauptkampf bestritt, konnte erneut seine große Klasse gegen den Italiener Merani unter Beweis stellen. Obwohl der Italiener einen Gewichtsvorteil von nicht weniger als 12 Pfund hatte und mit seinem Gewicht bereits im Halbflügel rang, konnte er den Sieg des Weltmeisters niemals gefährden. — Ein hart umkämpfter Treffer über sechs Runden lieferten sich im Halbgewicht der Berliner Vespold und der Danziger Adick, das schließlich von Raabe noch Punkten gewonnen wurde. — Ein weiterer Nahkampf führte den Hallenser Valent, der ganz große Boxkunst demonstrierte, und Weiber (Reckfeld) zusammen. Valent wurde Punktsieger. — Richter (Tredde) feierte gegen den Hannoveraner Eder einen 10:0-Sieg in der dritten Runde.

Auswahlmannschaft: Gustav Eder (Köln), Gustav Eder (Köln), Gustav Eder (Köln), Gustav Eder (Köln), Gustav Eder (Köln), Gustav Eder (Köln), Gustav Eder (Köln), Gustav Eder (Köln), Gustav Eder (Köln), Gustav Eder (Köln). — Auf der Liste: Köln) und Rirberg (Köln).



Blatt für Blatt  
muss sorgfältig  
aneinander  
geklebt werden.  
Damit fängt  
der lange Weg  
der Tabakpflege  
an.



Doppelt  
fermentiert  
48



Dr. Schacht über Transfer und Auslandsschulden

\* Brief, 9. April. Die am Samstag nachmittag in Basel...

Das gegenwärtige deutsche Schuldproblem ist nicht eine Frage der Höhe...

Kauf die nötige Menge: Glauben Sie, daß eine Erhaltung der Zins...

Die Preisentwertung ist ein Problem, das die deutschen Reichsbankpräsidenten...

Auslandsverschuldung und Ausfuhrförderung

Von Dr. Hans Faust, Prokurist der Deutschen Bank und Disconto-Gesellschaft, Filiale Mannheim

Im Zusammenhang mit den jetzt begonnenen Transfergesprächen...

Die Befreiung des Weltmarktes wird in erster Linie bestimmt durch die Zahlungsmittel...

Beziehungen mit den USA: Die Umwidmung der deutschen Auslandsschuld...

Table with 3 columns: Year, Amount, and Description of foreign debt.

Nach diesen Zahlen ist die gesamte Leistung der deutschen Volkswirtschaft zu erkennen...

Im Gegensatz zu vielen Ländern hat Deutschland keine Zinsvorsorge...

Den Zinsauswand für unsere Auslandsschulden bezogen auf die Reichsbank...

Welche Maßnahmen hat nun Deutschland ergreifen, um seinen Export zu sichern...

Kauf die nötige Menge: Glauben Sie, daß eine Erhaltung der Zins...

Die Preisentwertung ist ein Problem, das die deutschen Reichsbankpräsidenten...

Im Zusammenhang mit den jetzt begonnenen Transfergesprächen...

Uebersee-Gefreide-Notierungen

Neuerp, 9. April. (Vgl. Dr.) Schacht (Vollpreis) in Cent per Bushel...

Chicago, 9. April. (Vgl. Dr.) Schacht (Vollpreis) in Cent per Bushel...

London, 9. April. (Vgl. Dr.) Schacht (Vollpreis) in Cent per Bushel...

Neuerp, 9. April. (Vgl. Dr.) Schacht (Vollpreis) in Cent per Bushel...

Amerikanische Schweine- und Schmalz-Notierungen

Neuerp, 9. April. (Vgl. Dr.) Schacht (Vollpreis) in Cent per Bushel...

Chicago, 9. April. (Vgl. Dr.) Schacht (Vollpreis) in Cent per Bushel...

Metalpreisindex

Die Preisentwicklung der Metallindustrie...

Table showing metal price index for various metals like copper, zinc, etc.

Frachtenmarkt Duisburg-Ruhrort / 6. April

Die Nachfrage nach Bauxit war an der heutigen Börse...

Table with freight rates for various routes and commodities.

Die Verhältnisse im Stahlverein in Ostpreußen...

Umsatzsteigerung bei der Frankfurter Bank...

Die Kapitalmaßnahmen bei IG. Farben...

Die „Nordsee“-Sanierung

Die Durchführung der Sanierung der Nordsee...

Die Spareinlagen im Februar

Die Einlagen bei den deutschen Sparkassen...

Table showing savings deposits in German banks for February.

Frankfurter Abendbörse: Stagnation

Der Wechsel an Anregungen heute das Fräsen...

Frachtenmarkt Duisburg-Ruhrort / 6. April

Die Nachfrage nach Bauxit war an der heutigen Börse...

Table showing freight rates for various routes and commodities.

Frachtenmarkt Duisburg-Ruhrort / 6. April

Die Nachfrage nach Bauxit war an der heutigen Börse...

Table showing freight rates for various routes and commodities.

# I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft Frankfurt (Main)

## Einladung zur ordentlichen Generalversammlung

Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden hiermit zu einer am Samstag, den 7. April 1934, vormittags 10 Uhr, in unserem Verwaltungsgebäude Frankfurt (Main), Grüneburgplatz, stattfindenden ordentlichen Generalversammlung eingeladen.

### Tagesordnung:

- Vorfänge des Jahresablaufes und des Geschäftsberichts für 1933 und Bestätigung des Jahresablaufes.
- Gewinnverteilung.
- Entlassung des Aufsichtsrates und des Vorstandes.
- Wahlen zum Aufsichtsrat.
- Wahl des Bilanzprüfers für das Geschäftsjahr 1934.
- Überprüfung des Grundkapitals um RM. 100 000 000.— durch Einziehung von eigenen und Verfallsaktien, und zwar von RM. 100 000 000.— Stammaptien und RM. 80 000 000.— Vorzugsaktien Serie A gemäß den Vorschriften über die Kapitalherabsetzung in erleichterter Form.
- Bedingte Erhöhung des Grundkapitals um RM. 176 808 000.— Bezugsgewinnanteile gemäß der Reihenfolge zur Durchführung der Vorschriften über die Kapitalherabsetzung in erleichterter Form vom 14. März 1934. Bestätigung über die weitere Ausfertigung der Bezugsgewinnanteile, den Ausbruch des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre und über den näheren Inhalt der Umtauschrechte für die Bezugsgewinnanteile. Die neuen Bezugsgewinnanteile sind für die Durchführung der Interessengemeinschaftsverträge mit der H. Hebe- & Montanwerke Aktiengesellschaft in Halle a. S., der Dynamit-Aktien-Gesellschaft, vorm. Alfred Nobel & Co. in Hamburg und der Otho Wenschow & Co. Aktiengesellschaft in Berlin, sowie für die Erfüllung der Umtauschbedingungen der im Jahre 1928 ausgegebenen Teilschuldverschreibungen bestimmt.
- Wendigung des Gesellschaftsvertrages entsprechend den Beständen zu 6 und 7 und Ermächtigung des Aufsichtsrates, die zur Durchführung dieser Wendung erforderlichen Maßnahmen zu treffen. Für die Bestätigung der Umtauschbedingungen der Aktionäre der Generalversammlung eine gesonderte Abstimmung der Inhaber der Stammaptien, der Inhaber der Vorzugsaktien Serie A und der Inhaber der Vorzugsaktien Serie B herbeizuführen. Zur Teilnahme an der Generalversammlung und zur Ausübung des Stimmrechts sind gemäß § 30 des Gesellschaftsvertrages nur die Aktionäre berechtigt, die ihre Aktien spätestens bis zum 24. April 1934 einbringend bei einer der unten bezeichneten Anmeldestellen oder bei einem Notar hinterlegt haben. Im Falle der Hinterlegung bei einem Notar ist die von diesem darüber auszustellende Bescheinigung bis spätestens am 25. April 1934 bei einer unserer unten bezeichneten Geschäftsstellen einzulegen.

Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Geschäftsbericht des Vorstandes und der Prüfungsbereitschaft des Aufsichtsrates liegen vom 10. April 1934 ab in unserem Verwaltungsgebäude Frankfurt (Main), Grüneburgplatz, zur Einsicht aus.

Anmeldestellen sind:

Die Geschäftsstellen:

- bei unserer Zentral-Finanzverwaltung, Berlin NW 7, Unter den Linden 78,
- bei unserer Zentralverwaltung, Frankfurt (Main), Grüneburgplatz, sowie bei unseren Filialen:
- Berlin SO 36, Frankfurt (Main) - Höchst, Beverstr. bei Hiltl, Endwagshafen a. Rh., Heeringstr. a. Niederstr.,
- die Firma Halle & Co. Aktiengesellschaft, Weidhausen-Bezirk, ferner nachstehende Banken und deren deutsche Zweigniederlassungen:
- Deutsche Bank und Diskont-Gesellschaft, Berlin,
- Berliner Handels-Gesellschaft, Berlin,
- Commerz- und Privat-Bank Aktiengesellschaft, Berlin,
- Deutsche Länderbank Aktiengesellschaft, Berlin,
- Dresdner Bank, Berlin,
- Deutscher Kredit-Gesellschaft Aktiengesellschaft, Berlin,
- S. Weydner, Berlin,
- Deutscher Kredit-Gesellschaft Aktiengesellschaft, Berlin,
- J. Dresfus & Co., Berlin,
- Garys & Co. G. m. b. H., Berlin,
- Ango Oppenheim & Sohn Nachf., Berlin,
- Metallgesellschaft Aktiengesellschaft, Frankfurt (Main),
- Gebrüder Bethmann, Frankfurt (Main),
- J. Dresfus & Co., Frankfurt (Main),
- Georg Haack & Sohn, Frankfurt (Main),
- W. R. Warburg & Co., Hamburg,
- H. Veys, Köln a. Rh.,
- Sol. Oppenheim jr. & Cie., Köln a. Rh.,
- J. G. Sieck, Köln a. Rh.,
- Bayerische Hypothek- und Wechsel-Bank, München,
- Bayerische Vereinsbank, München,
- G. Kufhäuser, München,
- Werk, Lind & Co., München.

nur für Leipzig:

Allgemeine Deutsche Kredit-Bank, Leipzig, endlich die Effektenmakler eines deutschen Wertpapierbörsenplatzes für die Mitglieder des Effektenmaklerverbandes.

Der Aufsichtsrat hat gemäß § 31 Absatz 3 der Satzung die Einberufungsfreiheit auf zwei Wochen übertragen.

Frankfurt (Main), den 7. April 1934.

Der Aufsichtsrat  
Dr. C. Duisberg  
Vorsitzender

Nach kurzer, schwerer Krankheit entschlief in Königsfeld mein innigstgeliebter Mann, mein lieber Vater, Bruder, Schwager und Onkel, Herr

## Ludwig Roebel

Dr. ing. e. h. Direktor bei Brown, Boveri & Cie.

Mannheim, den 7. April 1934

Für die in tiefer Trauer Hinterbliebenen:

Mily Roebel geb. Eccard

Die Einäscherung findet in aller Stille statt

Von Beileidsbesuchen und Blumenpenden bitten wir abzusehen

Am Samstag, den 7. April 1934 verschied nach kurzer Krankheit im Alter von 55 Jahren

Herr Dr. ing. e. h.

## Ludwig Roebel

Fabrikdirektor und Leiter der Berechnungs- und Konstruktions-Abteilungen sowie der Prüffelder unserer Maschinenfabrik

Herr Dr. Roebel trat Ende 1909 in unsere Dienste und hat in unermüdlicher Tätigkeit und mit vorbildlichem Pflichtbewusstsein durch seine Ingenieurarbeiten die Entwicklung unserer Konstruktionen maßgebend beeinflusst. Seine Erfolge und die Anerkennung, die er damit weit über unsere Firma hinaus gefunden hat, haben aber nichts an seinem bescheidenen, gütigen und gerechten Wesen geändert, das ihn allen seinen Mitarbeitern zum Freunde machte.

So trifft uns sein Verlust doppelt tief

Aufsichtsrat, Führer und Gefolgshaft  
der

Brown, Boveri & Cie. A.-G., Mannheim

### Offene Stellen

#### Zuverlässige Person

für Adressenvermittlung gesucht. Angebote an H. Rehr, Rindstraße, Mainzstraße 24. \*7061

#### Kaufm. Lehrling

von hiesigem Großhandelshaus gesucht. Bedingung: aus guter Fam., Berechtigungswesen, handelskulturbefreit. Angebote an Z O 114 an die Geschäftsstelle d. Bl. \*7060

#### Werbedamen

Bed.: Eleg. Garderobe, gute Fertigkeit und Umgangsformen, höchst. alter 25 Jahre. Wir zahlen gut, verlangen aber Spitzendichungen. Verzehnten Dienstag und Mittwoch 16-18 Uhr: Neufuss Bürgerstraße, D 5, 4.

#### Gutes Spezial-Geschäft

Sucht für den Verkauf Volontärin

nicht unnt. 19 J. Schriftl. Angebote mit Lebensbild erb. unt. Z N 115 an die Geschäftsstelle d. Bl. \*7058

#### Jg. solides Servierfräulein

für gutes Speisefach in Dauerstellung gesucht. Angebote mit Zeugnisfotos, erb. unt. V C 85 an die Geschäftsstelle d. Bl. \*7059

#### Fähiges Servierfr.

Bed.: 16-18 J., solides, sauber, eifrige. Schreiner, Schneider, Horstler, Nr. 19, Untere Schloßstr. \*7057

#### Frau Mädchen

ab. Fernstudium, we. an Alterem Herrn a. Hohen, bei Danne, ge. u. h. t. - Anrech. mit. 200. Anrech. u. V L 3 an die Geschäftsstelle d. Bl. \*7056

#### Stellengesuche

#### Bauführer

Sucht Beschäftigung gleich welcher Art. Reaktion kann gef. werden. Angebote unter U M 69 an die Geschäftsstelle d. Bl. \*7055

#### Stelle als Hausochter

in nur gut. Fam., an Hebr. mit. 18 Jahren. Angebote unter V J 1 an die Geschäftsstelle d. Bl. \*7054

#### Mädchen

Sucht in Privatschule, in 1. Kl. an. Gute Fam., an Hebr. mit. 18 Jahren. Angebote unter V J 1 an die Geschäftsstelle d. Bl. \*7054

#### Kfm. Lehrstelle

in gut. Fam., an Hebr. mit. 18 Jahren. Angebote unter V J 1 an die Geschäftsstelle d. Bl. \*7054

#### Blüherstraße 5-Zimmer-Wohnung

mit allem Zubehör, Zentralheizung, Warmwasser u. Gasen, verleiht zu vermieten. Rab. Preis: \*7291

#### Blüherstraße 5-Zimmer-Wohnung

mit allem Zubehör, Zentralheizung, Warmwasser u. Gasen, verleiht zu vermieten. Rab. Preis: \*7291

### Mietgesuche

#### Sonnige 3-Zimmer-Wohnung

mit zum 1. Juni gesucht. Mögliche mit Bad, Balkon u. Garten. Angebote mit Preis unter V O 6 an die Geschäftsstelle d. Bl. \*7052

#### Junge Dame sucht zum 1. Mai

schönes Zimmer mit voll. Verh., in nur schön. Dame. - Angebote an Preisang. u. U D 61 an die Geschäftsstelle d. Bl. \*7010

#### Zentrum

3 Zim. u. Küche von 2 Pers., vom 1. 6. an mietbar. Mietz. 1200. - Angebote an Preisang. u. V F 88 an die Geschäftsstelle d. Bl. \*7053

#### Gr. leer. Zimm.

mit Delicatsengeschäft, in nur gut. Fam., an Hebr. mit. 18 Jahren. Angebote mit Preis unter V O 6 an die Geschäftsstelle d. Bl. \*7052

#### 1 bis 2 Zimmer

u. Küche, von 1. 6. an mietbar. Mietz. 1200. - Angebote an Preisang. u. V F 88 an die Geschäftsstelle d. Bl. \*7053

#### Zimmer

mit Delicatsengeschäft, in nur gut. Fam., an Hebr. mit. 18 Jahren. Angebote mit Preis unter V O 6 an die Geschäftsstelle d. Bl. \*7052

### Vermietungen

#### Gut geh. mod. Metzgerei

in best. mod. Metzgerei mit Wg. u. evtl. Wg.-Einrichtung sofort zu vermieten durch Ludwig Feist, Fließstraße 36/1, Tel. 32161 d. Immobilien

#### Büroräume

per sofort unter günstigen Beding. zu vermieten. Unt. können die Räume auch geteilt abgeben, vord. Anfragen unter X E 154 an die Geschäftsstelle d. Bl. \*7050

#### Schwetzingen! Einfamilienhaus

mit Garten, in schöner Lage der Stadt (Wilmersdorf), 5 große Zimmer u. Küche, Veranda, Waschküche, ar. Badestube, Zentralheizung, zu vermieten. Angebote unter X H 117 bei der Geschäftsstelle dieses Blattes. \*7222

#### Elegante 4- od. 6-Zimmer-Wohnung

in ruh. Gegend, in schön. Lage der Stadt (Wilmersdorf), 5 große Zimmer u. Küche, Veranda, Waschküche, ar. Badestube, Zentralheizung, zu vermieten. Rab. Preis: \*7291

#### Blüherstraße 5-Zimmer-Wohnung

mit allem Zubehör, Zentralheizung, Warmwasser u. Gasen, verleiht zu vermieten. Rab. Preis: \*7291

#### Saub. möbl. Zi.

zu verm. u. od. ab. 1000. G 7, 3, 1 Tr. 166. \*7444

### 5 Zimmer

mit Bad, neu herger., evtl. od. Teil. zu vermieten. Rab. part. im Ost. \*7051

### 3-Zimmer-Wohnung

u. 5-Zimmer-Wohnung in Zentralheizung, Neerfeldstraße Nr. 36-38 zu vermieten. Näheres Hausmeister G. S. \*7052

### Waggon-Küche

mit Zentralheizg. u. Warmwasser, zum 1. Mai od. Teil. zu vermieten. Rab. Preis: \*7053

### Garage

für Kleinwagen zu vermieten. Rab. Preis: \*7054

### Möbl. Zimmer

mit 1 od. 2 Betten, evtl. auch 3, in schön. Lage. Rab. Preis: \*7055

### K 4, 11, Ring-

1-Zim.-Wohnung zum 15. 4. zu vermieten. Rab. Preis: \*7056

### 4 Zimmer

u. Küche sofort zu vermieten. Rab. Preis: \*7057

### Leeres Zimmer

zu vermieten. Rab. Preis: \*7058

### Sonn. leer. Zi.

zu vermieten. Rab. Preis: \*7059

### Rich.-Wag.-Str. 21

1. Etage, Schön möbl. Zi. zu vermieten. Rab. Preis: \*7060

### Vorkaufe

zu vermieten. Rab. Preis: \*7061

### Saub. möbl. Zi.

zu verm. u. od. ab. 1000. G 7, 3, 1 Tr. 166. \*7444

### Verkäufe

#### Gelegenheitskäufe

1 Waggon KÜCHEN eingetrag., pro Stk. u. 100 Stk. an. Beschäftigung lohnend. Verhandlungsb. Möbellager MÜLLER, U 1, 6 \*7049

#### Klavier

(Schon u. Neu!) in gut. Zustand, zum ar. \*7050

#### Küchen

zu vermieten. Rab. Preis: \*7051

#### Klavier

gut erh. Gesamtzustand, zum ar. \*7052

#### Gelegenheitskauf

1 Stuhlstuhl, gut erh., zum ar. \*7053

#### Schlafzimmer

zu vermieten. Rab. Preis: \*7054

#### Schlafzimmer

zu vermieten. Rab. Preis: \*7055

#### Schlafzimmer

zu vermieten. Rab. Preis: \*7056

#### Schlafzimmer

zu vermieten. Rab. Preis: \*7057

#### Schlafzimmer

zu vermieten. Rab. Preis: \*7058

#### Schlafzimmer

zu vermieten. Rab. Preis: \*7059

#### Schlafzimmer

zu vermieten. Rab. Preis: \*7060

#### Schlafzimmer

zu vermieten. Rab. Preis: \*7061

Samstag früh verschied in Rohrbach nach kurzem Krankenlager mein innigstgeliebter Mann, unser guter Vater, Sohn, Schwager, Bruder, Schwager und Onkel

## Otto Schmitt

Polizei-Hauptwachmeister 1. R.

Mannheim, Philippsburg, den 10. April 1934  
Bödenstraße 5

Die trauernden Hinterbliebenen:  
Johanna Schmitt geb. Czernak und Kinder  
Hermann Czernak und Frau

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 11. April, nachmittags 3 Uhr, von der hiesigen Leichenhalle aus statt

**Stemmer**  
Billige Stärkungs-Weine  
Malvasier 95 J  
Tarragona 1. o. Gl.  
Deutscher Wermut-Wein 85 J  
O 2, 10  
Tel. 23024

Nur noch kurze Zeit  
Im Total-Ausverkauf  
wegen Geschäftsveränderung werden die vorhandenen Bestände an  
Schlafzimmer  
Speisezimmer  
Küchen  
Einzelmöbel  
zu jedem annehmbaren Preis abgegeben.  
Adolf Freinkel  
1, 2, 4

Samstag früh verschied in Rohrbach nach kurzem Krankenlager mein innigstgeliebter Mann, unser guter Vater, Sohn, Schwager, Bruder, Schwager und Onkel

## Katharina Scheer

geb. Baumann

nach langem schwerem Leiden im Alter von 53 Jahren sanft entschlafen ist

Mannheim, den 9. April 1934  
Jungbuschstr. 32/33

Die trauernden Hinterbliebenen:  
Emil Scheer und Tochter Erka

Beerdigung Mittwoch, 11. April 1934  
nachmittags 3/4 Uhr

Meine Praxis befindet sich jetzt  
**Kaiserring 32**  
Ecke Tattersall  
**M. Zuckermann-Rieger**  
Dentist  
Sprechstunden 9-12 und 2-7  
Fernspr. 427 31

Zur Blutreinigung im Frühjahr  
Rufen Sie eine Kur mit meinem  
**St. Johann's Tee**  
Die reinen Stoffe werden unter  
Mitwirkung der Darm- u. Blasen-  
tätigkeit ausgeschieden. Paket 90 J.  
Störchen-Dragee, Westphal  
H 1, 16.

Umzüge  
Herrnstandorte  
mit Möbeln  
Herrn J. A. S.  
Tel. 23024

Wanzen  
J. R. F.  
Tel. 23024

Teppich  
Reparatur  
Reinigung  
Entstauben  
F. Bausback  
Tel. 32417 M 1. 10

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und innigstgeliebte Mutter, Frau

## Katharina Scheer

geb. Baumann

nach langem schwerem Leiden im Alter von 53 Jahren sanft entschlafen ist

Mannheim, den 9. April 1934  
Jungbuschstr. 32/33

Die trauernden Hinterbliebenen:  
Emil Scheer und Tochter Erka

Beerdigung Mittwoch, 11. April 1934  
nachmittags 3/4 Uhr

Samstag früh verschied in Rohrbach nach kurzem Krankenlager mein innigstgeliebter Mann, unser guter Vater, Sohn, Schwager, Bruder, Schwager und Onkel

## Katharina Scheer

geb. Baumann

nach langem schwerem Leiden im Alter von 53 Jahren sanft entschlafen ist

Mannheim, den 9. April 1934  
Jungbuschstr. 32/33

Die trauernden Hinterbliebenen:  
Emil Scheer und Tochter Erka

Beerdigung Mittwoch, 11. April 1934  
nachmittags 3/4 Uhr

Meine Praxis befindet sich jetzt  
**Kaiserring 32**  
Ecke Tattersall  
**M. Zuckermann-Rieger**  
Dentist  
Sprechstunden 9-12 und 2-7  
Fernspr. 427 31

Zur Blutreinigung im Frühjahr  
Rufen Sie eine Kur mit meinem  
**St. Johann's Tee**  
Die reinen Stoffe werden unter  
Mitwirkung der Darm- u. Blasen-  
tätigkeit ausgeschieden. Paket 90 J.  
Störchen-Dragee, Westphal  
H 1, 16.

Umzüge  
Herrnstandorte  
mit Möbeln  
Herrn J. A. S.  
Tel. 23024

Wanzen  
J. R. F.  
Tel. 23024

Teppich  
Reparatur  
Reinigung  
Entstauben  
F. Bausback  
Tel. 32417 M 1. 10

Samstag früh verschied in Rohrbach nach kurzem Krankenlager mein innigstgeliebter Mann, unser guter Vater, Sohn, Schwager, Bruder, Schwager und Onkel

## Katharina Scheer

geb. Baumann

nach langem schwerem Leiden im Alter von 53 Jahren sanft entschlafen ist

Mannheim, den 9. April 1934  
Jungbuschstr. 32/33

Die trauernden Hinterbliebenen:  
Emil Scheer und Tochter Erka

Beerdigung Mittwoch, 11. April 1934  
nachmittags 3/4 Uhr

Tapeten  
Linoleum  
W. Oeder  
jetzt D 3, 3  
Tel. 327 81

Trauerkleidung  
Trauerhüte - Trauerschleier  
erhalten Sie bei Anruf Nr. 27651  
sofort für jede Figur in aller  
Preislagen zur Auswahl

**Fischer Riegel**

Meine Praxis befindet sich jetzt  
**Kaiserring 32**  
Ecke Tattersall  
**M. Zuckermann-Rieger**  
Dentist  
Sprechstunden 9-12 und 2-7  
Fernspr. 427 31

Zur Blutreinigung im Frühjahr  
Rufen Sie eine Kur mit meinem  
**St. Johann's Tee**  
Die reinen Stoffe werden unter  
Mitwirkung der Darm- u. Blasen-  
tätigkeit ausgeschieden. Paket 90 J.  
Störchen-Dragee, Westphal  
H 1, 16.

Umzüge  
Herrnstandorte  
mit Möbeln  
Herrn J. A. S.  
Tel. 23024

Wanzen  
J. R. F.  
Tel. 23024

Teppich  
Reparatur  
Reinigung  
Entstauben  
F. Bausback  
Tel. 32417 M 1. 10

Samstag früh verschied in Rohrbach nach kurzem Krankenlager mein innigstgeliebter Mann, unser guter Vater, Sohn, Schwager, Bruder, Schwager und Onkel

## Katharina Scheer

geb. Baumann

nach langem schwerem Leiden im Alter von 53 Jahren sanft entschlafen ist

Mannheim, den 9. April 1934  
Jungbuschstr. 32/33

Die trauernden Hinterbliebenen:  
Emil Scheer und Tochter Erka

Beerdigung Mittwoch, 11. April 1934  
nachmittags 3/4 Uhr

Samstag früh verschied in Rohrbach nach kurzem Krankenlager mein innigstgeliebter Mann, unser guter Vater, Sohn, Schwager, Bruder, Schwager und Onkel

## Katharina Scheer

geb. Baumann

nach langem schwerem Leiden im Alter von 53 Jahren sanft entschlafen ist

Mannheim, den 9. April 1934  
Jungbuschstr. 32/33

Die trauernden Hinterbliebenen:  
Emil Scheer und Tochter Erka

Beerdigung Mittwoch, 11. April 1934  
nachmittags 3/4 Uhr

# Sechs Frauen und ein König

Heinrich VIII., genannt „König Blaubart“

„Künstlerisch“ besondere Auszeichnung der Filmkammer Berlin

Im Spiegel der Presse:

### Völkischer Beobachter:

Der Film ... mit Delhatesan u. Sorgfalt in Szene gesetzt ... steht ganz im Zeichen einer einflussreichen Schauspiel-Leistung. Heinrich VIII. ... ist eine zu bekannte Figur ... recht kultivierte Regie Alex. Morton ... Der englische Film führt sich auf glückliche Weise ein; mögen weitere folgen.

### Der Angriff:

... lebendig, fesselnd u. farbig durchgeführt ... Prachtvolle, schauspielerische Leistung Ch. Laughtons, überzeugend, überaus ...

### Neue Mannh. Zeitung:

... erstrebliche Bildhaftigkeit der Gestaltungskraft Laughtons ... offer haben ihm, dem „Jüngling“ der Briten.

### Mannheimer Tagblatt:

... eine Geschichtserzählung, eine „bonique scandaleuse“. Sie hat ihr Interesse ihren Reiz, ihre Phantasien ...

### Hakenkreuzbanner Mannheim:

... die deutsche Begriffe in seiner ganzen Ausdehnung u. Tendenz geradezu unerschöpflich zum ersten Mal mit Deutlichkeit bearbeitet, daß Heinrich VIII. so einer war, wie er uns hier gezeigt wird ...

Dieser Film, der jegliche Tradition Hohn spricht, der demut das Häßliche, Unberührende und Indemische ausmacht ... die Ungeheuerlichkeit des Films in ihrer ganzen Gefährlichkeit ...

Er bleibt eine Geschichtserzählung, hart und mild, aber wirklos, ohne dramatische Spannung, aber auch ohne höflich Würde. Wir fassen also zusammen: Diese importierte Angelegenheit wäre besser gelassen!

Dieser große und berechnete Erfolg

(schreibt die Zeitung „Deutsches Volk“) bei täglich ausverkauftem Hause in der

# ALHAMBRA

Jugend-Verbot! — Beginn: 3, 5, 7, 8, 30 Uhr

# National-Theater HEUTE JAN-KIEPURA-PREMIERE

Mannheim  
Dienstag, den 10. April 1934  
Vorstellung Nr. 267 — Miete B Nr. 22  
Zum letzten Male:

## Der Münstersprung

Ein Volksstück über den „Schneider von Ulm“ von Otto Rombach  
Regie: Richard Dornseiff  
Anfang 19.30 Uhr — Ende nach 22 Uhr  
Mitwirkende:  
Hans Simshäuser - Elisabeth Stiefer  
Ernst Langhain - Joseph Renkert  
Hans Finow - Karl Marx - Joseph Offenbach - Klaus W. Krause - Bum Krüger

## Morgen: Arabella

Anfang 19.30 Uhr  
Jahresausführung.  
Die 9. Rate der Fingerringe für 1934/35 war am 1. April 1934 fällig. Richter, die bis 14. d. M. 1934 nicht zahlen, sind im Sprung.  
Nationaltheaterkasse.

## Liane Haid Willy Forst

Paul Kemp / Theo Lingen in:  
Ihre Durchlaucht die Verkäuferin  
Ein heiteres Spiel mit beliebten Darstellern u. köstlich Humor!  
Tonbeiprogramm 4.30 6.30 8.30 Uhr

## SCALA CAPITOL

Morgen letzter Tag!  
JOHN BOLES, IRENE DUNN  
Seltene Höhe des Lebens  
— Letzte Gelegenheit —  
Deutsche Sprache!

## Tanzgruppe

(u. a.) noch einige junge Mädchen, u. a. u. 16 J., gute Figur, gut ausgebildet, Musikverstand, u. a. V. Q. 5 an die Geschäftsstelle. \*7305



# Das große Ereignis! Jan Kiepura · Marta Eggerth Mein Herz ruft nach Dir

mit Paul Kemp - Theo Lingen - Paul Hörbiger - Hilde Hildebrand  
Spielleitung: Carmine Gallone. Musik: Robert Stolz

Schöne Menschen und prachtvolle Stimmen, großartige Komiker und herrliche Musik, bezaubernde Landschaft und kostbare Ausstattung im neuesten Ufa-Großfilm, der alle Welt begeistert.

Im Vorprogramm:  
Wieder ein entzückender Farben-Tonfilm: „Hänsel und Gretel im Zauberwald“ und die neue Ufa-Tonwoche

# UNIVERSUM

Spielbeginn: 2.40 4.30 6.30 8.30

# ROXY Schauburg

Nur bis einsch. Mittwoch!  
**Magda Schneider**  
in „Hinter - u. Paulsen  
u. Fischer - Köppe usw.“  
„Ein Mädel wirbelt durch die Welt“  
2 Stunden Lachen!  
Höflich - heiter:  
„Ein gemütlicher Nachmittag“  
Jugendliche Filmab! 1  
Beg. 7.30, 9.30, 11.30, 13.30 Uhr

Heute die letzten Auf-  
führungen des groß.  
Ausstattungsfilms  
**Die Veilchen der Kaiserin**  
oder  
**Die Straßensängerin von Sevilla**  
mit der berühmten Tragödin  
**Raquel Meller**  
Dazu:  
**Die Wildwest-Sensation**  
- der Held der Steppe -  
Beg. 7.30, letzte Vorst. 11.30 Uhr

Achtung Hausfrauen!  
Große Werbetage  
in der  
**NORDSEE**  
S 1, 2 tel. 30013 S 1, 2  
der delikate Goldbarsch  
ohne Kopf Pfd. nur 22,-  
H. Kabbian ohne Kopf  
Seelachs ohne Kopf  
Bräuselbisch Pfd. nur 25,-  
H. Heringsalat 1/2 Pfd.  
Delikatessalat / nur 18,-

APOTHEKE RICH. BRANDT'S  
**SCHWEIZERPILLEN**  
BEI VERSTOPFUNG  
In Apotheken Schachtel M. 1.26 und 0.64

Ich trinke meinen guten Nachmittagskaffee  
in **Conditorei-Café Gmeiner**  
unter den Arkaden, Friedrichsplatz 12  
Tgl. hervortrag. Gebäck nur mit Butter hergestellt.



# Die Schule beginnt!

- Schulanzüge aus haltbaren Stoffen, Kleid-same Formen, Größe 5 **12.-**
- Loden - Mäntel mit Kapuze, aus bewährten Qualitäten, Größe 3 **8.-**
- Schulhosen gefaltet, aus strapazierfähigen Stoffen in vielen Farben **2.90**
- Knaben-Pullover ohne Arm, bis 12 Jahre passend **85**
- Mädchen-Kleid aus gutem Wolstoff in modernen Farben, Größe 60 (Steigerung 75) **8.75**
- Mädchen-Mäntel Trendkoal der beliebte Wollmantel in praktischen Farben (Steig. 75) Größe 60 **8.75**
- 1 Paar Knaben-Schulhemden aus gutwaschbarem Popelin, Größe 65 (Steigerung 15) **1.40**
- Knaben-Kniestrümpfe Baumwolle meliert, m. Gummizug, kräft. Strapazierqualität (Steig. 54) Größe 5 **55**

Übermorgen  
Donnerstag  
Harmonie D 2, 6, abends 8 Uhr  
**Beethoven-Abend**  
Frederic  
**LAMOND**  
32 Variationen e-moll - Sonaten op 2 Nr 2 u. op 27 Nr 2 (Mondschein), op 37 (Appassionata), Nonette G-dur op 74, Rondo G-dur  
Karten Bl. 1.- bis 3.50  
bei der Kfm. Konzertsch.  
O 2, 16, 3, Reust, O 2, 16,  
Bachh. Dr. Tillmann, P 7, 12

Nächsten Sonntag  
15. APRIL  
abends 8 Uhr  
Nichtungensaal  
**Saarländer**  
veranstalten einen großen bunten Abend  
Röchling'sche Werkkapelle  
40 Bergknappen in Uniform  
d. Röchling'schen Eisen- u. Stahlwerke  
Leitung: Kapellmeister Richard Pfanner  
Fritz Göllnitz Annelies Heß  
Tenor Kolorat. Sopran  
beide vom Stadttheater Saarbrücken  
Frieda Albers - Brunhilde Födisch  
die beiden jugendlichen saarländischen Tänzerinnen  
Karten 60 Pfg. bis RM. 2.-  
Vorverkauf: Mannh. Konzertdirekt. jetzt O 2, 16, 3, Reust, P 7, 12 u. Verkehrs-büro Mannheim

Kartenverkauf  
ab heute!

Immobilien  
**Haus-Verkauf**  
In jeder Oberriedlage wird besonderer Umstände halber ein schönes Haus, 6 u. 8 Z. (Küche, Bad, u. a.) in jed. Etage 6 Räume (Küche) aus gut. Holzwerkzeugen, werden verkauft. Zentralheiz., vorz. Preis etwa 35 Tsd. Mark. Angeb. sind zu richten an Josef Herzog, R 23, L 7, 6, ob. unt. Z P 113 an die Geschäftsstelle d. Bl. 3400

**Bauplatz**  
Neudorf, 38 qm, Garten, 200 m, an verfr. Straße, 37a.

**Drucksachen**  
Bestellt schnell und preiswert  
**Druckerei Dr. Haas**  
Neue Mannheimerzeitung

**Automarkt**  
Einige 12 Volt-Auto-Batterien  
bei sehr preisw. abzugeben. \*7307  
Dr. Fritz Brandt  
Rhein-Str. 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100

**Auto u. Motorrad**  
Zubehör  
Ersatzteile  
Reparatur  
Vulkanisieranstalt  
**Rösslein**  
O 1, 12, Tel. 2205

**Selbstfahrer**  
erhält festes monatliches Gehalt  
Th. Voelkel  
inhaber der B. d. d. Selbstfahrer-Union Deutschlands  
Mannheim Tel. 27812  
Stadtplatz 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100

**Geldverkehr**  
**Bausparvertrag**  
ausgebildet (ausgebildeter) über etwa 15.000 RM., evtl. mit Aufgeld zu kaufen geübt. Angebote unter Z M 112 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 3394

**5-6000.- RM.**  
zur Übernahme eines gut eingerichteten Handwerksbetriebes geübt. Schreiner od. Maler kann als Mitarbeiter eintreten. Angebote unter U U 77 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*7403

**Mk. 3000.-**  
von Heimen in die Zucht, geb. Weizen, 3000, an verfr. Straße, 37a.

**Rechen-Maschine**  
zu kauf. geübt. 7700  
in der Geschäftsstelle.  
Geübt. nur gut erübt. \*7308

**Damenrad**  
erh. hat zu kauf. geübt. \*7309  
u. V D 86 an die Geschäftsstelle d. Bl.

**Vermischtes**  
**Teppich**  
Teppich  
Teppich  
Teppich  
Teppich  
Spezial-Haus  
staunend billige Preise, große Auswahl  
Nugo  
**Seligmann**  
F 1, 10, Marktstraße

**Kaufgesuche**  
**Gebr. Möbel**  
zu kauf. geübt. 7700  
in der Geschäftsstelle.  
Geübt. nur gut erübt. \*7308

**Optiker Soyoz**  
best. Qu. 2, 3 und Mittelstraße 81  
Tel. 21. 2107

# zum Waschen und Putzen

- Hellgelbe Kernseife 6, 10, 12, 19, 24 **14**
- Weißer Kernseife 250 g-Paket **14**
- Weißer Kernseife 250 g-Paket **16**
- (Marie Schreiber)
- Sunlichtseife 10, 15, 22 **10**
- Schreibers Seifenfloeken 250 g-Paket **30**
- Seifenpulver - Persil - Honke - Sil
- Schmierseife weiß und gelb

**Transparente Schmierseife**  
in 1 Pfand-Paket  
vorz. f. Wasch- u. Putzwecke  
greift Hart und Weiche nicht an  
1 Pfand-Paket 24 Pfg. 3315

- Rein amerik. Terpentinöl . . . . . Pfand **42**
- Terpentinersatz . . . . . Pfand **32**
- Bodenwachs - Bodenlack
- Bodenbeize . . . . . 40 und 70 **40**
- Bodenöl - Leinölmilch
- Stahlspäne - Pufwolle
- Kräftige Aufnehmer . . . . . 20 **20**
- Fensterleder - Poliertücher
- Bürster - Besen - Schrubber
- Kristallsooda . . . . . 10 Pfand **50**
- Ala - Jmi - Vim - Jumbo
- 3% Rabatt**

# Schreiber

Beachten Sie unsere Spezialfenster!  
**Rothschild**  
MANNHEIM, Breitestrasse K1-1-3

**Landhaus**  
zu kauf. geübt. Neudorf, 38 qm, Garten, 200 m, an verfr. Straße, 37a.

**Optiker Soyoz**  
best. Qu. 2, 3 und Mittelstraße 81  
Tel. 21. 2107